

Ausschnitt:
Jährlich frisch 7 Uhr
in Dresden.
Inserrate
werben angenommen:
bis Abend 6,
Sonntags:
bis Mittag 12 Uhr
Marienstr. 13;
in Neustadt:
bis Abends 5 Uhr
Schiffbrücke
von Ich. Pöhlert,
gr. Klostergasse.
Auflage:
20.000 Exempl.

Ausschnitt:
März 1. 20% Rab.
bei unentgeltlicher
Bestellung in's Gesell.
Durch bis 10%
vierjährig. 20 Tage.
Einzelne Nummern
1 Uhr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Inserratenpreise:
Für den Raum eines
geplanten Salles:
1½ Rgt.
Unter „Eingeschloßt“
die Seite 8 Rgt.

Auswärtige Annoncen-Mitträte von uns unbekannten Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämienabzahlung durch Briefmarken oder Postleitzahlung auf. 10 Silben kosten 1½ Rgt. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresdner Firma anweisen. Exp. d. Dresd. Nachr.

Nr. 74. Siebzehnter Jahrgang. Mitredacteur: Theodor Drobisch. **Dresden, Donnerstag, 14. März 1872.**

Dresden, den 14. März.

Der Commandeur des Cadetten-Corps, Oberstleutnant Freiherr von Welt, hat das Fürstlich Schwarzburgische Ehrenkreuz 1. Classe erhalten.

Die hier zum Besuch anwesenden Höchtheiten der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg freisten vorgestern an der königlichen Familietafel und besuchten Abends das Hoftheater, während der Thee bei J. W. der Königin Maria eingenommen wurde. Gestern besuchten die hohen Herrschaften die Museen, den zoologischen Garten und dinierten bei Sr. L. H. dem Kronprinzen.

Nachdem der Hofmarschall v. Uhlrichs Vogel aus Gefühlsdrückschen seine Entlastung genommen, ist die Tierektion des Hofstaates Sr. A. H. des Prinzen Georg dem bisherigen Kreisdirector a. D. Freiherrn v. Guschmid übertragen worden.

Die zweite Kammer genehmigte gestern die fast unveränderten Anträge ihrer Deputation bezüglich des sächsischen Eisenbahngewerbs. Für den Bau der Eisenbahn von Pirna über Dörrröhrsdorf nach der Schlesischen Bahn wurden 4.000.000 Thaler bewilligt. Ferner lehnte man den Antrag Kreischamars auf Aufhebung der Strafbestimmungen wegen verspäteter Kindertaufer ab und gab den Antrag desselben Abgeordneten betreffs leichtfertigen Rücktritts vom Chegelobhuk der Regierung zur Erwähnung. — Einige dem Landtag zugegangenen Nachträge zum Budget verlangen eine Erhöhung der königl. Civiltine um 30.000 Thaler zur Ausbezung der Gehalte der Hofbeamten, Bildung eines Reservesfonds für Erwerbungen zu den königl. Kunstsammlungen, 2500 Thaler Ruhthu zu dem Emeritierungsfond für Geistliche, zur Predigerwirthschaft und Waisenkasse und Lehrerpensionsfond und 71.296 Thaler für den Pensions-Estat.

Bezüglich der Justiz-Neubauten in Leipzig beantragt die Majorität der Finanz-Deputation der zweiten Kammer: 1) die Genehmigung zu dem vom Justizministerium bewilligten Ankauf des in dem königl. Decrete näher bezeichneten Gebäudecomplexes zu Zwecken von Justiz-Neubauten nicht zu ertheilen; 2) bei der Staatsregierung zu beantragen, daß das Justizministerium die Benutzung der Pleißenburg zu Militärzwecken nicht erweitere, sondern auf die im Majoritätsgutachten näher bezeichneten Gebäude und Räume beschränke; 3) daß die Justiz-Neubauten auf der nach der Stadt zu gelegenen Hälfte des Pleißenburg-Areals hergestellt werden; 4) dem Justizministerium zu diesem Behufe ein Berechnungsgeld im Betrage von 500.000 Thaler zu bewilligen.

Nachdem in der Landtagssitzung vom 12. d. M. die zweite Kammer mit 48 gegen 22 Stimmen das neue Schulgesetz angenommen, wurde die Debatte über ein neu zu errichtendes Gymnasium in Neustadt-Dresden begonnen. Die Finanz-Deputation, Referent Schmidt, empfiehlt zum Bause die Bewilligung von 80.000 Thatern. Die allgemeine, sich sehr in die Länge ziehende Debatte brachte zwei Hauptgegner, Dr. Panitz und Uhlemann. Ersterer beantragte, man solle Dresden die Errichtung der Anstalt selbst überlassen, dagegen einen Bauzuschuß von 80.000 Thatern aus Staatsmitteln gewähren, was Uhlemann noch nicht genügte; er will die Abstimmung über Dresden ausgefeiert haben, bis man wisse, was aus dem gleichzeitig in der ersten Kammer berathenen Antrag — das Budget des Cultus und öffentlichen Unterrichts betreffend — werde. Redner befürchtet Nachtheile von der Anhäufung höherer Lehramtsstellen in großen Städten; föslich sagt er: wenn Dresden noch ein Gymnasium brauche, möge es sich selbst eins bauen. Referent Schmidt erwidert, daß nicht sowohl das Interesse der Stadt, als vielmehr das der Umgegend in Frage käme. Ludwig ist für Dr. Panitz, zumal eine Commune immer billiger baue, hält aber Uhlemann entgegen, daß in größeren Städten die Schüler höhere Geschäftskreise erhielten, auch nach solchen sich tüchtigere Scherkräfte seien. Dr. Hübner empfiehlt das Deputations-Gutachten; Eichhorn desgleichen, fügt aber bedenkend an, daß wenn Dresden auswärtige Schüler ausschließe, es mit seinen Schulen ausreiche. Jordan bringt mit Kraft eine Lanze gegen die Dr. Panitz-Uhlemann'schen Anträge. Besonders eifert er mit Wärme gegen Uhlemann und hebt hervor, daß Dresden an Opferwilligkeit für das Schulwesen seiner Stadt nachstehe, daß es aber an einem Gymnasium ein spezifisches Interesse nicht habe. Walter hebt gleichfalls hervor, daß die Errichtung des Gymnasiums Landesfach sei. Den Uhlemann'schen Satz gegen die Anhänger von höheren Schulen in großen Städten wegen zu großer Verschwendung der Schüler durch die große Stadt selbst widerlegt Redner und führt an, daß er niemals versucht worden sei, was natürlich Heiterkeit hervorbringt. Er bestimmt die Annahme des Deputations-Antrages. Auch Mai schließt sich dem Vorredner an. Uhlemann vertheidigt nochmals seine Ansichten. Dr. Renzsch sagt, daß ihm scheine, Uhlemann gehe von der Ansicht aus, je kleiner der Ort, desto größer die Sittlichkeit. Dies sei aber falsch, gerade das Leben bilde den Charakter, und auch im kleinsten Ort könne die Verführung an die Jugend herantreten; es könne doch kaum jemand Bedenken tragen, daß ein Gymnasium, schon der

unendlichen Bildungsvorteile einer Stadt wegen, wie Dresden, eben dahin und nicht in einen kleinen Ort gehöre. Nebrigens ist er auch der Ansicht, daß die Volksschule vor Allem Gemeindeanstalt sein soll. Dr. Panitz vertheidigt noch seinen Antrag; Sachse spricht für Freiberg und Kleinn für Plauen, endlich Referent Schmidt zum Schlus. Bei der Abstimmung wird seitens der Kammer die Gewährung der von der Deputation vorgefassten 80.000 Thaler für das Gymnasium in Dresden entschieden. Es werden noch zu gleicher Zwecke 50.000 Thaler für Freiberg und 15.000 Thaler für Plauen bewilligt.

Von heute an wird im Voreile des Kunstvereins auf der Terrasse des von Herrn Böckeler geführten Schäfers des Herren Prof. Schilling, lärmlos vorzüglich ausführliche, lebensgroße Porträtmale des im vorigen Jahr verstorbenen Leibarztes Sr. Maj. unseres Königs, Geh. Medicinalrat Dr. Walther, auf acht Tage in den Stunden von 11 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags öffentlich ausgestellt sein. Es wird dies eine, den zahlreichen Freunden und Verehrern des Entschlossenen gewiß erfreuliche Notiz sein.

Dem Bernehmen nach gestaltet sich der Jubiläum zu den zwei italienischen Überworfstellungen für nächsten Sonnabend und Dienstag ebenso umfassend, wie neulich bei dem Auftreten der Lucca. Herr Director Pollini, welcher vorgestern der Vorstellung des Freischütz hier bewohnte, war entzückt über die Leistungen der königl. musikalischen Kapelle und sollte folche in erster Höhe unter den europäischen Orchestern. Vom abendläufigen Contraten mit den beiden Sängerinnen Trabelli und Malling er zahlt Herr Pollini der Sänger für die monumentalen Werke bei seinem Unternehmen 25.000 Thlr. und der zweiten die Summe von 15.000 Thatern.

Director Neu wurde am Montag Vormittag in Berlin von einem Unfall betroffen. Er wollte mit einem neugelaufenen Pferde Reitübungen vornehmen, aber das widerspenstige Thier hämmerte sich und setzte mit seinem Reiter in das Parquet hinein. Hoh und Reiter stürzten zusammen, das Pferd ohne Schaden zu nehmen, während Herr Neu, ohne Contusionen und einer nicht ungewöhnlichen Rutschung davonran.

Eine wahnsinnig scandaleose Scene trug sich am voraufgegangenen Nachmittag auf der Augustusbrücke zu. Eine dem Bevölkerungsstande angehörende, in mittleren Jahren stehende Frau, welche ihren Weg nach der Neustadt zu nahm, ertrat durch einen alten Sittlichkeitshohn sprechenden Anzug, verbunden mit totaler Zunichtigkeit, allgemeinem Aufsehen, und setzte diejenigen in schwanden Gangen, mit gelöster, nachstehender Niedrigung, umwärmt von nachstellenden, dieselbe öffnen Glassenüber, mittan auf dem Fahrwege auf eingespannter Brücke, ihren Weg ungehindert fort, ohne im Mindesten eine Einschreitung Seiten der Polizeiorgane zu erfahren.

Das Gedränge, das am vergangenen Samstag-Montag auf dem Postplatz stattgefunden, hat einem unbekannten Langfinger Gelegenheit geboten, einem fremden Schuhmacher derselbe aus seiner Tasche eine Brieftasche mit 30 und einigen Thatern Inhalt unbewußt zu stehlen. Wie wir hören, sind förmlich während des vergangenen heiligen Jahrmarktes an mehreren Stellen der innen Stadt, wo das Jahrmarktspublikum sich mehr als an anderen Orten zusammendrängt gehabt hat, Taschenräuberstube verübt worden. Auch sind mehrere Kleidungsstücke, die in der Art versteckter Häuser zum Verkauf ausgehangen haben, entwendet worden, ohne daß die Thäter sofort entdeckt und die Thäter bisher ermittelt worden wären.

Ueber die gestern erwähnte Pulver-Exposition berichten die Baupläne Nächste: Am 12. d. Früh 7 Uhr sind unter heftiger Detonation drei Stampsätze der hiesigen Pulverfabrik in die Luft gesprengt. Leider hat man dabei auch den Verlust zweier Menschenleben zu beklagen, indem die Arbeiter Schosse und Stofer von hier bei der Katastrophe ihren Tod fanden; einem dritten, dem Arbeiter Wieder, ist es noch rechtzeitig gelungen, der drohenden Todessfahre zu entrinnen und hat derselbe nur ganz leichte Verletzungen davongetragen.

Man erzählt uns, daß in der Nähe unseres Redactions- und Druckeregebäudes an einem kaum schulmäßigen Kind ein schamloses Verbrechen in längerer Zeitdauer, und zwar von einem noch jungen Burschen verübt worden sei, der bei dem Vater des Kindes in der Leiche gesieden habe.

Der verstorbene Davison soll sehr umfangreiche Memoiren hinterlassen haben, deren Publicierung für wahrscheinlich gehalten wird.

Vorgestern wurde am Waldschlößchen ein vor einen Breitwagen gespanntes Pferd scheu, ging mit dem Geißfuß nach der Stadt zu durch und rannte, an der Ecke der Priegnitz- und Bauplatzstraße, zum nicht geringen Schaden des Geschäftshauses i. h. obers, in die Thür eines dortigen Verkaufsladens mit solcher Gewalt, daß es zusammenstürzte, aber natürlich die Thüre fast total zertrümmerte, auch sonst mehrfachen Schaden anrichtete. Menschen sind zum Glück bei diesem Vorfall nicht beschädigt worden.

An Zuschauerbillets zu den in Leipzig begonnenen Verhandlungen gegen Bebel, Liebknecht und Heppner sind nicht weniger als 1700 Stück ausgegeben worden, obwohl der vorhandene Raum nur 200 Personen zu fassen im Stande ist.

Am Letzten vergangenen Sonnabend ist am Steinplatteplatz in der Nähe des Landungsplatzes der Dampffähre auf Neustädter Seite ein beim Aufladen von Treppenstufen beschäftigter beurlaubter Soldat dadurch verunglückt, daß ihm durch eine umfallende Treppenstufe der linke Schenkel zerschlagen worden ist. Der Verletzte wurde in das Militär-Hospital gebracht.

Vorgestern Abend gegen 8 Uhr drang aus einer auf dem Neumarkt stehenden, bereits verschlossenen Putzwarenbude ein junger Mann. Da man Feuer vermutete, so wurde die Bude abschließend geöffnet und nun zeigte es sich, daß die Verkäuferin einen defekten Kohlenkasten mit glühenden Kohlen zurückgelassen hatte, wodurch der Fußboden der Bude bereits stark angekohlt worden war; natürlich wurde jeder weiteren Gefahr alsbald vorgebeugt.

Zu der vorvergangenen Nacht haben Diebe eine Marktliste, die, gefüllt mit geräuchertem Fleisch, Speck, Wurst etc. in einer unverschlossenen Bude auf dem Neumarkt gestanden hat, geräumt und daraus eine größere Quantität Fleischwaren entwendet. Mehrere andere Langfinger haben in derselben Nacht dem Georgplatz einen Besuch abgestattet, sich aber in Erwartung geeigneter Beute mit einer Anzahl Tragkörben begnügt, die sie mehreren dort befindlichen auswärtigen Körbchen entführt haben.

Unsere Hofopernsängerin Fräulein Emmy Zimmermann hat sich mit einem jungen Juristen aus Dresden, Herrn Stephan Schmidt, verlobt.

Am Samstagabend gerieten in der Moritzstraße die Gäste bei vor einem Wagen gespannten Pferde, wahrscheinlich durch unvorsichtige Lenzen Seiten des Kutschers, in höchst unzeitige Berührung mit einem dort lagernden Haufen von Steinigt-Waren. Dem einen der Marthieranten soll dadurch ein nicht unerheblicher Schaden zugefügt worden sein.

Wir hören, daß die vorgestern Abend in der Centralhalle stattgefunden Volksversammlung von nahezu 1000, zuweilen dem Arbeitersangehörigen angehörenden Personen besucht gewesen ist und das Referat über die materielle Lage der Arbeiter und ihre Stellung im heutigen Staate der Arbeiter Most ausführlich gehabt hat. Die Versammlung wurde aufgefordert, zu erklären, daß das Verhandlungrecht unantastbar sei, da es die einzige Gelredaktion late, frei seine Meinung zu äußern; daß die Sozialdemokratie ihre vorhin entzulten Rechte für sich in Anspruch nehme, paradox in friedlichem Wege, daß aber, wenn dieselben nicht gewahrt würden, sie selbst zu gewalttätigen Mitteln ihre Zufriedenheit nehmen müsse und die Verantwortung auf Die wölfe, welche sie dazu getrieben.

Am vergangenen Sonnabend haben die Leipziger Schneidergesellen ihren Arbeitshandlungen einen von ihnen bestimmten Preissatz übergeben, worin sie durchschnittlich 25 Prozent und darüber Zahrausfall verlangen und im Falle der Nichtgewährung die Arbeit nächst Sonnabend einzustellen wollen. Dagegen haben die Arbeitgeber beschlossen, den Gehältern für Arbeit 8½ Prozent zu bewilligen, sich auch auf Ehrenwort und unter freiwilligem Verbot zur Zahlung einer bestimmten Summe, welche zur Unterstützung arbeitsunfähiger Arbeiter oder deren Familien verwendet werden soll, verpflichtet, genannte Bewilligung nicht zu überschreiten. Niedrigere Arbeitgeber haben sich mit ihren Arbeitern auf der oben angegebenen Grundlage geeinigt.

r. Scherem Berneben nach ist die in Bautzen befindliche große und durch ihre Fabrikatate räumlich besetzte F. C. G. E. Mörlig mit allen Dienstleistungen neuerdings für den Preis von 400.000 Thlr. an eine Aktiengesellschaft übergegangen, welche den Betrieb der Fabrikation und des Mühlenbetriebs in Sachsen bewirkt. Der Kaufpreis wird den Besitzern, die sich als Aktionäre beteiligen, von der Gesellschaft in 4500 Stück teilnehmenden Aktionen der Gesellschaft zu 100 Thlr. gewährt, während das Restauffeld von 40.000 Thlr. durch Übernahme und Anrechnung eines gleich hohen Betrages der auf den Aktionären zur Zeit eingetragenen hypothekarischen Verbindungen gedeckt wird. Für etwaige Vergrößerungen und das der Bedeutung des Unternehmens entsprechende Betragserhöhung ist bei Rücksicht des Grundkapitals auf 650.000 Thlr. aufzutreten. Mit dieser genommenen Summe indem der nicht bei der Aktionärkapital von den Aktionären zahlbar eingezahlten ist. Die Zeichnung auf das Gesellschaftskapital erfolgt Sonnabend den 16. März c. bei der Dresdener Börse auf Vermögen Günther & Rudolph.

Berlauftarifungen im Handelsregister. Die Firma Seifersdorfer Papierfabrik zu Dresden; Herr Robert Speth als Director ist Vorstand der Gesellschaft. Aus der Firma Schmid und Förster ist Herr Carl Friedrich Schmidel als bisheriger Mitinhaber der Firma ausgetreten und Professor Christ der Firma geworden; alleiniger Vertreter ist nun Herr Hermann Hugo Förster.

Substationen. Morgen werden substationiert: in Meißen: Christian Schneider's Halbhüngut in Jeseritz, 8204

238. tagirt; in Höhlen: daß zum Nachlaß der Frau Auguste Wilhelmine verehel. Deutsch gehörige Haus-, Garten- und Feldgrundstück, 1875 Thlr. tagirt; in Ebersbach: Friedrich Müller's Haus in Mitterdorf, 888 Thlr. tagirt.

— **D**effentliche Gerichtssitzung am 8. März. Der 23jährige Kellner Adalbert Ludwig Max Markwitz aus Frankfurt a. d. O., angeklagt wegen Diebstahls, kam im August vor. J. aus Görlitz hier an, er war conditionslos und nahm Quartier auf der Frohngasse beim Schuhmacher Donner. M. bewohnte eine Schlafkammer gemeinschaftlich mit dem 21jährigen Eduard Schmidt. Dieser hatte in seinem Koffer, welcher sich in derselben Kammer befand, seine Brieftasche mit Inlage eines Zwanzigthaleral-Scheins und zweier Zehnthaleral-Gassencheine aufbewahrt. Den Koffer verschloß er zwar, lich jedoch häufigen früh bei seinem zeitigen Fortzahlen zur Tagesbeschäftigung den Schlüssel in der Kammer zurück und war derselbe dem Schlafgenossen zugänglich. Der sparsame Schmidt wollte nun eines Montags früh wieder einen Zehnthaleralchein dem schon vorhandenen Gelde hinzufügen, allein wie erschrockt er, als er die Brieftasche nebst Inhalt vermißte! Acht Tage vorher hatte er auch einen Zehnthaleralchein hineingelegt und seitdem nicht wieder nach dem Gelde gesehen. Sein Verdacht mußte sich nothwendigerweise auf seinen Schlafgenossen lenken. Derselbe, darüber befragt, antwortete jedoch ganz aufgebracht, indem er den Verluststräger bei der Brust packte: „Wie kannst Du so 'was sagen?“ Und dennoch war M. der Schuldige. Kurz darauf verabschiedete er sich. Das Gewissen erwachte. Neumüthig bekannte er sich brieflich seinem Quartierwirth Donner gegenüber als den Thäter mit dem Hinzufügen, sich freiwillig bei der Polizei melden zu wollen. Schmidt hatte irgendwischen schon Anzeige erstattet. Der Angeklagte sucht infosofern seine Schuld abzuschwächen, als er die Brieftasche am Kopfende in Schmidt's Bette „gefunden“ und dieselbe nur an sich genommen haben will, um sie sorgfältiger bis zum nächsten Tage aufzuheben und sie dann dem Schmidt wieder zurückzuliefern. Könnte dem Angeklagten dies geglaubt werden, so würde, wie Herr Staatsanwalt Dr. Franke in seinem Vortrage bemerkt, nur Unterschlagung vorliegen. Er sei, sieht der anscheinliche Kürd weiter an, an jenem Abende in eine Spielgesellschaft gerathen und habe 6 Thaler verloren; nunmehr habe er sich nicht getraut, die unvollständige Summe zurückzugeben. Er habe jedoch nur die beiden Zehnthaleral-Scheine aus der Brieftasche genommen; letztere habe er am nächsten Tage in die Elbe geworfen; es sei jedoch nicht unmöglich, daß der Zwanzigthaleral-Schein noch d'rin gesteckt habe; er habe nicht genau nachzusehen. Nach dieser Aussage ist der Angeklagte freigesprochen worden.

ist unglaublich, dagegen scheint nahe zu liegen, daß M. sich
den einen werthvollen Schein schon einige Tage früher rechtmäßig
angeeignet habe. Der Vorsitzende des Schöffengerichts,
Herr Gerichtsrath Einert, verlündet das auf 1 Jahr Gefangen-
und 2 Jahr Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte lautende Urtheil.

— Angelübige Gerichtsverhandlung, Donnerstag den 14. März, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung über das Dienstmädchen Auguste Marie Berlin von hier wegen Brandstiftung und Diebstahl. Vorzuhender: Gerichtsrath Ebert.

— Höhe den 13. März, Mittag: $-^o$ S^o unter Null.

Amerika. Laut einer Meldung aus Washington hat der amerikanische Senat am 1. d. mit 55 gegen 5 Stimmen die Resolution Sumners auf Einleitung einer Untersuchung wegen des Waffenverlaufs an Frankreich während des letzten Krieges angenommen.

Hochverrath's Prozeß contra Bebel, Liebknecht &c.

Alle drei Angeklagte geben zunächst unbedingt zu, an der Bildung der sozialdemokratischen Partei auf dem Eisenacher Kongreß wesentlich beteiligt gewesen zu haben und thätige Mitarbeiter des Vereins-Congress gewesen zu sein. Den Beibildungsbund, beharrlich und planmäßig die Arbeit für gewaltlose Ausführung der Aenderung des Staates resp. der Verfassung angeworben und die Ansicht verbreitet zu haben, es könne nur unter Anwendung von Gewalt eine Aenderung der bestehenden Zustände erreicht werden, weisen alle drei Angeklagte entschieden zurück. Die Hinrichtung auf Gründung von Arbeitervereinen nach dem Eisenacher Programm geben Liebknecht und Bebel zu, Herner will sich nicht um Organisations-Arbeiten gekümmert haben. Die Verbreitung von Schriften und Broschüren zur Verbreitung ihrer Ideen geben die Angeklagten zu, reichen jedoch die Abdruck der Aufräumung entstiegen zu sein. Liebknecht und Bebel geben ferner zu, in Volksversammlungen für ihre Ideen Propaganda gemacht zu haben, ersterer möchte jedoch den Ausdruck „Militär“ nicht acceptiren. Liebknecht weist ferner mit Gattungswert die Insinuation zurück, die ländliche Bevölkerung und das Militär zur Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen ausgewiegt zu haben. Auf die ländliche Bevölkerung sei allerdings im Sinne des Parteiprogramms hingewiesen worden. Man habe sich jedoch innerhalb der Februarrevolution gehalten. Was aber das Militär betrifft, so misse jener, der mit dem heutigen Militärverhältnissen nur eindeutig vertraut sei, gestehen, daß nur im Gehirn eines vom eigenen Zollerles oder „aufreizenden Raemten“ die Idee entstehen könnte, die Soldaten zur Unzufriedenheit aufzureißen. Bebel und Herner schließen sich diesen Ausführungen bestmöglich an. Auf die Anschuldigung, daß die Angeklagten die sozialdemokratische Partei den bestehenden Geißen zurück als Mitglied der Internationale betrachtet haben, betontet Liebknecht, sie alle Spezialia vorbehaltend, in kurzen Umrissen die Statuten der Internationale und die Statuten seiner Partei. Wenn man deren Ziele „revolutionär“ nenne, so könne es lediglich auf den Begriff „revolutionär“ an. Das Haupt der Internationale und, wie er mit Erfurth bekenne, sein Vetter Karl Marx schon habe alle Revolutionärer in staatsanwaltspolitischem Sinn für Unison erklär und auch seine Partei sei nur insofern „revolutionär“, als sie nicht mit Palliativmitteln, sondern in radikaler Weise die Krankheit der heutigen Gesellschaft heilen wolle. Ob diese Heilung in friedlicher oder gewalttägiger Weise vor sich gehe, sei lediglich Sache eben dieser Gesellschaft. Antreibungen und Venden habe es niemals erhalten, seine Partei sei eine ganz selbständige Partei und seine Mittheilungen an Marx sc. in Venden seien nicht über die Grenze, welche die Privat-Gesetz entz. umfaßt, hinausgegangen. Er weise es deshalb zurück, daß ihr Beihilfe zur Internationale ein ungefährliches gewesen. Er be-

trachte die sozialdemokratische Partei tatsächlich zur Unter-
nationale gehörend, aber immer dem bestehenden deutschen
Gesetz Meldung tragend. Auch Wedel bestreitet jedwede
"Unterhaltung" mit der Verbindung der Internationale, be-
streite jede ungesetzliche Verbindung und schlägt sich in Betreff
der behaupteten revolutionären Ziele den Ausführungen Lieb-
nicht's an. Heyner thut dasselbe, indem er seine Billigung
der Bestrebungen der Internationale erklärt. Schließlich
werden bekanntlich die Anklagten bestruktlat, alle diese Akte
unternommen zu haben zum Zwecke des Vorhabens, die Ver-
fassung des Norddeutschen Bundes, jenseits deutsches Reiches
und des Königreichs Sachsen gewaltiam zu ändern. Diesen
Punkt weist Liebnicht entschieden zurück und betont noch-
mals, daß seine Partei nur insofern "revolutionär" sei, als sie
die radikale Umgestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse
anstrebe und immer nach der Niedrigung ihres Klassenfeindes
sich die Majorität im Vande zu verschaffen. Dico sei aber
nicht strafbar. Er sei überzeugt, daß das Deutsche Reich nicht
so lange dauern wird, als es seiner Partei Aktionen leidet,
die Majorität der Bevölkerung zu gewinnen. Sie erstreben
nicht nur das industrielle und ländliche, sondern auch das
städtische Proletariat, die ganze breite Beamterclasse zu gewin-
nen. Habe sich die Partei aber die Majorität verschafft, so
möge er den Staatsanwalt bitten, seine Anklage nicht gegen
die Majorität, sondern gegen die Minorität zu richten, da
diese also dann einen Hochverrat begäbe. Wedel hältst
sich diesen Ausführungen vollständig an, Heyner erblät in
der Bezeichnung einer bestehenden Staatsverfassung keinen
Hochverrat, da die Geschäfte der Staatsverfassungen viel-
sache derartige Vergangenheit aufweise.

Damit ist dieses Special-Berthär beendet. Der Präsident lässt nun eine aus der Feder des Untersuchungsräters geflossene geschichtliche Elize der Arbeiterbewegung zur Verleihung bringen. Alsdann folgt die Verbringung der Beweismittel. Dieselben beginnen mit einem längeren Bericht aus dem seinerzeit von Fleischfleck redigirten „Demokratischen Wochenblatt“ über den 5. Vereinstag zu Münster, auf welchem der Aufstand des Arbeiter-Vereins an die Verschwörungen der Internationalen Arbeiter-Association beschlossen wurde. Damit schließt um 6 Uhr der erste Verhandlungstag. (23. 3.)

Den 12. März 1872. Die Verhandlung wird vor einem nicht überzahlreichen Publikum fortgesetzt. Die geladenen Freunde, Herr Criminal Commissar Weier zu Dresden, Polizei-Commissar Sauerwein zu Leipzig, Vergesellschaft mit der Freien Gesellschaft aus Blaues, Oberlehrer Dr. Goldmann aus Blaues, treten vorläufig wieder auf. Nach Vorlesung einer Anrede an die deutsche Sozialdemokratie zum Gengenbach-Festmahl (Nr. 21 des demokratischen Wochenthefts), in welcher hauptsächlich soziales Handeln in Erwähnung der deutschen Arbeitervereine, gemeinsames Programm und Organisation als notwendig eingestellt wird, bemerkt der Präsident, daß das Verhältnis zur Internationalen Arbeiterpartei auf das Programm mit gedeckt werden solle. — Riedelnecht: Auf dem Programm mit der Einladung zum Gengenbach-Arbeiterfestmahl liege lediglich eine Hinweisschrift auf Auflösung der bestehenden Arbeiterparteien. Alle Präsidenten der Sozialdemokratie hätten sich zu dem Aufrufe und der Einladung vereinbart. Das gegenwärtige Vereinigungstuch gerechte ihm als Entlassungsbeweis zum Vortheil und er bitte es selbst anzuführen, wenn es nicht schon als Verlängerbeweisstück gegen ihn herbeigezogen worden sei. Die Auseinandersetzung: „Revolution“, „halbterne“, „heitnische Revolution“ führen in einer sehr harmlosen Zusammenfassung vor. „Revolution“ sei nicht die Kausalkette

Zusammenfassung vor. „Rebelution“ sei nicht die Vorfahrt einer Revolution, nur eine kleine Revolution innerhalb des Vereins. Er wolle dies konstatieren, um sich gegen etwaige falsche Ausschreibungen zu schützen, wenn diese Ausdrücke in anderen Kreisen sich wiederholten. Es sehe jeder Ausdruck, der auf Hochverrat reute. Nur Einigung der Partei sei der einzige Zweck, Einigung gegenüber Feinden, damit die Alten als Klasse der Freiheit und die Rechte ausüben, die sie bereits als Staatsbürger besitzen. Die übrigen Classen sollen die Arbeiter von der politischen Unzulänglichkeit nicht langer ausschließen. Der Tag „Zünftigkeit“ sei ein Ereignis, die sich verhindern, welche sich nur auf Zukunft des Staates beziehen.

"berichten" beschränkt sich nur auf Hebung des Arbeitersstandes, das die Arbeiter nicht mehr den Zweck zu dienen brauchen für andere Parteien, die Bourgeoisie, das Finanzium, Staatskunst u. s. w., das sie nunmehr seit "Nanterre" auf eigene Rechnung verantworten treiben. "Überleitung der Politik

Technikprinzipien treiben müssten. Vorbereitung der Einführung neuer Zeit in die Welt durch zu bilden und Organisationen, ähnlich wie Unternehmen, Landesbank, Kapital u. s. w. sich organisieren, bei Auseinandersetzung des Sozialstaats gewesen. — Präsident: Wie kommt aus die Deutschen Ihrer Partei haben Sie unter Beifügung des „Reichstaats“ „Sozialstaaten“ daselbst vereinenden, was „Republik“ ist? Liebknecht: Hab versteckt es darunter! Mir Republikeit aber braucht man es nicht damit zu verstehen! Präsident: Das Programm ist also, die Republik an Stelle der jetzt bestehenden Monarchie zu errichten? Liebknecht: Der Eintritt braucht meine Zustimmung nicht unabdingend zu sein. — An einem gewaltsamen Umsturz der bestehenden Verhältnisse habe ich aber nicht gedacht. Präsident: Den Zusammenhang mit der Internationalen leugnen Sie auch nicht! Was verheißen Sie unter späteren Forderungen gegenüber den nächsten, die übrigens schon ziemlich weit geben? Liebknecht: Da könnte ich sehr viel ausdrücken. Die Durchführung eines Systems von Konsumvereinen und Produktiv-Associationen ist das reitere Ziel, der ganze Staat soll eine organisierte Gesellschaft werden. Präsident: Sie haben zugestanden in der Vorunterzeichnung, die legale soziale Reform könne einst mit Gewalt gefährdet werden? Liebknecht: Darauf kann ich nicht gerade antworten. — Ein Staatsystem, wie das französische, kann dagegen nur mit Gewalt bestellt werden. — Ich habe die Ausführung des „Reichstaates“ als Republik niemals in Aussicht gesetzt. Kleine Auffassung ob er ist nicht maßgebend für die Partei. — Bebel sah nicht daß auf Beifügung Liebknechts Parteiauppen an: Seine Bedenken haben ihn bei dem Übereinkommen von Lübeck am 11. Februar bestreikt. Die beiden Seiten der finsteren Seite haben sich aufgestellt, so daß zwischen ihnen in Wirklichkeit zwei politische Parteien bestanden.

entstaufen, so das nicht ein Verein für gesetzlich er-
mächtigt eröffnet werden kann. Präsident zu Seyne:
Sind Sie mit auf dem Freudenauer Congress gewesen? Seyne:
Ja, aber nicht als "FDP". Präsident: Sie sind jetzt
Mitgliedern des "Völkerbundes"? Seyne: Nur per au-
towortlicher Veranlassung. Präsident: Treten Sie der
Viertneidlichen Ruffiansparte "Freien Völkernat" bei?
Seyne: Ich versuche kaum der Meinung, Meine Venia, mit dem Ausdruck aus der Vergangenheit von Särgen in
Verbindung gebracht zu sehen. Vielleicht verlor ich
des verlorenen Berichts über den Offenbacher Kongress.
Herr Präsident schreibt, ich Vierneid, FDP, nicht bei die-
jenen. Das ist ich nicht. Ich bin nur Kreisvorsitzender.

aber Freiheit von Gedanken und Meinung habe auf die
und habilitierte Weise ist verhindert. In Westentwurf ist es
gesetzlich gestellt, sich auf die Bank zu legen und durchsuchen zu
lassen. Das ist mehr Gewalt als nicht. Wir würden noch die
Verfolgungshaft befreien, wenn man nicht soziale Gefahr hätte.
Aus der mit gestern abgezogenen Selbstbiographie geht
aber hervor, daß ich in England und der Schweiz gelebt habe.
Die Vereinigten Staaten sind mir daher ratselhaft, noch weit hinter
französischen Zuständen stehe aber die wünfjährige Ausweitung
der Polizeigesetze. Schließlich protestiere ich dagegen, daß
herausgerissene Phallos und Gaze als Verweismittel ange-
wandt werden. Der Polizistmann Fouquet sagt: „Man gebe
mir eine beliebige Zeile von einem beliebigen Menschen, ich
bringe ihm darauf hin an den Galgen.“ Danach ist jeder
Mensch dem Galgen ausgesetzt. Die Mühlwasserische Reue
ist Wasser auf die Mühlte der Anklage. Ein gewichtiger
Zeuge, ein österreichischer Beamter hat über Mühlwasser aus-
gesagt, derselbe sei ein Lump, so grob, daß sogar die Polizei

Wen nicht als Spion brauchen kann! Wenn sogar der Reichs-
präsident solche moralische Umwandlungen — — —
Präsident (unterbrechend): Gestern schon hatte ich bedau-
erlichst, Ihnen das Wort zu entziehen, — ich bin da so zu-
sagen, von Ihnen überrumpelt worden. Wenn Sie mit der-
artigen Ausdrücken gegen bestreuhete Regierungen und gegen
ehrenwerthe Staatsbeamte vorgehen, so werde ich Ihnen das
Wort entziehen. Sie haben die Schranken der Freiheit
überschritten! Vergessen Sie nicht, daß Sie auf der Anklage-
bank sitzen. — Viehnecht: Er habe den Strich der Frei-
heit um den Hals, er lasse sich vorläufig. Wohlwasser sei
also als Feind der Arbeiterinteressen thätig gewesen. Was
Republik betreffe, so gebüre dieselbe nicht notwendig zu
seinem Begriff von Volksstaat. Viele Vorderungen derselben
ließen sich sehr wohl unter der Monarchie erfüllen. Den
Ausdruck „social-republikanisch“ halte er nicht für richtig.
Metternich stiftet Neumeier und Edwinstein. Eine gewaltsame
Revolution sei bloss dann zu fürchten, wenn die natürliche
Entwicklung durch reactionäre Maßregeln verhindert werde.
— Präs. habe als Gaissler hauptsächlich die Notwendigkeit
von Weltbeschaffung für Parteiwesen betont und daraus ge-
drungen, die politische Agitation, d. h. Bildung des Volkes,
mit allen Kräften anzustreben. Gerade die bessirenden und
politisch mächtigen Classen hätten deingente Veranlassung,
dagegen zu wirken, daß das Volk dünn bleibe. Gerade der
Staat bedürfe in Zeiten der Gefahr und Not der Hilfe einer
gebildeten, aufgeklärten Massen. — Redner führt das Gleichnis
von dem Baum (Staat) und der Schlange (schlechten staat-
lichen Verhältnissen) aus: Der alte Baum müsse umgebaut
werden, nicht aber die Schlange (die staatlichen Verhältnisse)
getötet werden. Präsident: Auf Ihre lange Auslassung
will ich nichts antworten. Gnинnehmen Sie daraus nicht, daß
ich mit dem, was Sie sagten, einverstanden bin. Den Herren
Geisworenen sollen die einzelnen Verteilungsmittel vorgeführt
werden. Die Herren Geisworenen brauchen keinen Com-
mentar von mir dazu, ebensosehr von den Angestellten.
Die Diskussion über derartige Auslegungen würde die Sitzung
außerordentlich verlängern. — Hierauf wird die Verhandlung
geslossen.

* Vor den Aissen zu Gantol wurde vor Kurzem nachst he der interessanter Fall verhandelt. Eine Frau M. aus Forch hatte vor einigen Jahren zwei Personen, die einen Diebstahl bei ihr verübt hatten, dem Gericht denuncirt, und deren Verurtheilung zu einer mehrjährigen Festungsstrafe veranlaßt. Nachdem diese beiden ihre Strafe verlustig hatten, begaben sie sich fällig der Dame, die den Vorfall bereits vollständig eingesehen hatte und die Verbrecher erst wiedererkantte, als sie hörte, wie der Eine zum Andern sagte: „Ja woh, das ist sie.“ Durch diese Neuherbergung erschreckt, hielt sie es für nöthig, sich mit einem Revolver zu versetzen, um ungefährdet nach ihrer etwa eine Meile weit entfernten Befestigung zurückkehren zu können. In der That hatte sie kaum den dritten Theil ihres Weges hinter sich, als ihr Fußes wehr, daß sie selbst führte, von zwei Männern angehalten wurde, die den Pferde in die Hügel fielen. Schnell entschlossen, schoss sie auf die Angreifer, ohne jedoch zu treffen. Als die beiden indessen nun an den Wagen traten, um sie herauszuziehen, feuerte sie noch einmal zwei Schüsse ab, die so glücklich trafen, daß beide Strolche niedersanken. Das von dem Knall schock gewordene Pferd ging mit dem Wagen durch und warf ihn schließlich in einen Graben. Nur mit Mühe gelang es der Infassir desselben, sich unter ihm hervorzuarbeiten und ein benachbartes Dorf zu erreichen, in welchem sie um ein Obdach bat, indem sie zugleich ihr Abenteuer zur Anzeige brachte. In Folge dessen bezog sich der dortige Maire in Begleitung einiger Bauern nach dem Schauspiel des Vorganges, wo denn in der That die beiden Strolche als Leichen aufgefunden wurden. Frau M. wurde nun wegen Verblüffung in Arrest verhaft und vor die Aissen gestellt, inszenir einstimmig freigesprochen.

* Von den Erfindungen der Neuzeit sind zwei, zur Verfolgung und Ermittlung von Verbrechern sehr wichtig geworden, diese sind Telegraphie und Photographie. Erstere zur Verfolgung wichtiger Verbrecher, die andere um den Personenstand verhafteter Kauern, deren Angabe diese in der Regel hartnäckig verweigern, bestimmen. Die photographische Aufnahme solcher Subjekte, um sie mit Besinntheit zu erkennen, hat sich bis jetzt immer als wünschenswerter erwiesen, da die Photographie in Exemplaren an alle Polizeibehörden geschickt wird. Das Publikum hat aber wohl keine Idee davon, welche Schwierigkeit der Photograph bei solcher Aufnahme zu überwinden hat, dann gewöhnlich geben sich diese Subjekte gewollt dazu nicht her, sie machen es durch hartnäckige Widerwilligkeit unmöglich, ein getreues Bild von ihnen zu erhalten. Daher muß diese Procedur vorgenommen werden, ohne daß der Betreffende es merkt. Aber auch diese Aufgabe ist sehr schwierig. Der Photograph muß nämlich den Apparate nach dem Gefangen bringen, wo dieser dann in einem der Verhörräume so aufgestellt wird, ohne daß er zu sehen ist. Der Aufzunehmende wird dann vorgeführt und man läßt ihn unvermerkt dem Apparat gegenüber Stellung nehmen. Der ebenfalls verborgene Photograph muß nun den günstigen Moment abpassen, wo ihm das Original in ruhiger und geeigneter Stellung vor das Glas kommt, denn er darf nur auf einen Augenblick rechnen, wozu allerdings ein sicher schnell arbeitender Apparat gehört. Es ist immer noch zu bewundern, daß es gelingt, unter so schwierigen Umständen ein aussprechend schönes Bild zu schaffen.

"Kneip-Büsse". Die Illinois Staatszeitung schreibt unter „Auch ein Reichen der Zeit“ folgendes: „Eine hiesige Deutsche Buchdruckerei verkauft jetzt Formulare für „Kneip-Büsse“, mit denen sich wohl fortan Ehemänner zu versetzen haben werden, wenn sie sich nach Herzenslust in Wirthshäfen amüsieren und dem Gesetz, daß die Frau berechtigt, den trunkenen Mann zu verlassen, aufrücken wollen. Die Formulare dieser „Kneip-Büsse“ lauten: „Ich Unbedarfezeichnete, ehrlich angebrachte Frau des . . . bestimme hiermit durch meine eigenhändige Unterschrift, daß mein Mann das Recht hat, zu trinken, soviel er will, und verlasse hiermit feierlich auf Vergütung der Rechtschule, welche daraus entstehen. R. R.“

* Über die Geschwindigkeit in Rennen macht der „Sporn“ folgende interessante Angaben. Das englische Derby, über 2700 Meter, wird durchschnittlich in 2 Minuten 5 Secunden geläufen. Für das St. Leger, über 3400 Meter, sind durchschnittlich 3 Minuten 21 Secunden als Mittelzeit angegeben. Zum Derby sieg brauchte Gladiator begegen nur 2 Minuten 46 Secunden. Die Liverpool Grand National und die Badener Steeple-Chase, beide über einer Distanz von etwa einer deutschen Meile (7500 Meter) geläufen, werden unter Mitteln gewicht von 140 Zollpfund (11 Stein) resp. Normalgewicht von 160 Zollpfund in durchschnittlich 10 Minuten durchlaufen, doch hat The Lamb im vergangenen Jahre, zum schnellsten

Entlaufen

ist am 11. d. M. eine braune Jagdhündin mit getigerten Vorderpfoten und weißen Brust, ledernen Halsband und Kette, gegen Belehn abzugeben bei Herrn Kohlsdorff I. Sachsenbroda.

Gin junger Hund mit Haarschweif und Maulkorb wurde aus dem Wasser gezogen. Holzmühle, abz. das.

Zugelaufen ist ein großer, coupierter schwarz und grau gefleckter Hund. Nähertes Palmstraße 61, 1. Etage.

Verloren

wurde von Dresden bis Priestewitz im Couper ein Notbuch mit Namen Friederich Händel aus Großenhain. Der ehrliche Finder wird gebeten selbstiges gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gin junge blonde, weiß und schwarz gefleckte Hündin ist zugelaufen. Altenhofen in der Bildhauerwerkstatt, n. Neustädter Friedhof.

Verloren

wurde vergangenen Sonntag ein **goldnes Armband** mit Gliedern. Der Finder wird erachtet, dasselbe gegen eine Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gin Knaben, welche Säbeln ver- den wollen, werden gehabt große Blauweste 21.

Gefucht wird zum 1. April ein Gartenbüchse: Bildböschweg 42.

Lehrlinge

placiert unter günstigen Bedingungen in renomm. Häusern.

Heinrich Wiegner, Kreuzstr. 10, I.

Gin Schmiedelehrling wird ge- sucht Greizer Straße Nr. 20. R. Plebscher.

Gin Knaben suche ich in die Verre. R. Habermann, Schneider- mitz., Weißgasse 8, 2.

für die Herren Hoteliers

(hier oder auswärts.) Es wird für einen Knaben, welcher Kellner werden will, ein Platz gesucht.

Gef. Offerten werden erbeten bis Sonnabend unter R. K. Exped. d. Bl.

Gin tüchtige Schlosser werden für gut lehnende Record- Arbeit gesucht in der Nähmaschinen- Fabrik von Adolph Knoch in Saalfeld.

Commis f. Contor, Reise, Detail- div. renomini. Graden, viele Dec.-Verwalter v. 70-80 Thlr. Gehalt, mehr. berreichst. und haus- Diener, Kutscher, Marktbesitzer, hat zu verschaffen Nutzlos das Vermittl.-Institut Altmarkt 13 I.

Gle. Haus- u. Dec.-Wirthshaf- terinnen, 1. Kammerjungfer, 1. Bonne, mehr. Be-küsterinnen, Stuben-, Küchen- u. Haussmädchen sucht für vorzügl. Stellen das Ver- mittl.-Institut Altmarkt 13 I.

Blumenblätter - Arbeiterin. suchen

Viehhäuser u. Schneider, Ostra-Allee 30.

Gin Vorarbeiter wird gesucht in das Bergoldner-Geschäft von Theodor Zeller, Weitbahustraße Nr. 1 e.

Gin Aufwartung, in der Nähe der Weißgerberstraße wohnhaft, wird sofort gesucht. Kriegerstadt, Weiß- gerberstraße Nr. 19, 1. Etage.

Gin guter Koch und Hosen Schneider wird gesucht Wildstrüter Str. 33, 3. Et.

Mehrere tüchtige Comptoiristen werden zum Amtsort per April und Mai verlangt durch

Heinr. Wiegner, Kreuzstr. 10, I. Schönen und Stubenmädchen für häbliche Häuser kommen sich melden Johannistra. 21b. v. Penninger.

3 Drehstiergefessen erhalten Arbeit bei gutem Verdienst. Greizerstraße Nr. 18. G. Müller.

Gin Friseurgehilfe, der auch rasieren kann, in Tischarbeit bewandert, sofort bei gutem Salar. gesucht von Josef Ebner, Coiffeur, in Zwotau, Markt.

Zwei Bildbauer finden sofort bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei Carl Weise, Bildhauer in Vauda bei Großenhain.

Gin eine arme Familie auf dem Lande wird eine deutscheonne zu solitärem Unterricht, evang. Konfession, zur Erziehung von 3 Kindern im Alter von 3-6 Jahren gesucht. Das Nähere Weißstr. 3, II.

Gin solides reines Wädchen, wo- möglich vom Lande, wird für Küche und Haus für den 1. April gesucht. Großer Garten, Hoff's Wiesbach gegenüber.

Einige Schriftsetzer

welche in Altenbergs-Arbeiten tüchtig sind, finden im meiner Druckerei dauernde Stellung bei gutem Lohn.

Die Arbeitslokalen sind hell und best eingerichtet.

F. W. Stopp.

Tetschen a. d. Elbe, Weßnem.

Comptoirist-Gesuch.

für ein großes Münzenamt wird ein nicht zu junger, womöglich militärischer Buchhalter, möglichst mit der doppelten Buchführung vollständig vertraut, correct u. selbstständig arbeitet, zum baldigsten Unterricht gesucht. Offerten unter C. W. 583 nehmen die Herren Haasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

Gin guten Grävenerbeiter im ober- äußeren Lande sucht bei gutem Lohn und dauernder Lebenslinie Jacob. Johannisstraße 22.

Gin Klempner-Gesuch findet Arbeit Johausgasse Nr. 10

Musiker-Gesuch.

Ein guter Gitarrist wird zum wäre- thigen Amtsort gesucht von der Stadt- capelle zu Weizen. 3. Et. Bag.

Habschreiber, Hauptstraße 4, 4 Et., bei B. Schmitz.

Gin Schuhmacher, unter Ar- beiter, gesucht Wildstr. 19, 1.

Wir haben einen mobilen Heb- liefer und wollen eine Stelle, welche an selbständige Arbeiten ge- wöhnt ist, bei uns innehmen.

E. G. Rott & Co., Weißgasse.

Gin gewandter Birthschafterin- Gesuch.

Eine Birthschafterin in geistigem Alter, welche für ein zweites ganz- bares Geschäft zu engagieren gesucht, Damen, welche hierauf reagieren, können sich gleichzeitig verheiraten und man bietet Wd. unter F. H. in d. Exped. d. Bl. nächstzulegen.

Gin außer Rechnungsleiter wird ge- sucht Wildstrüter Str. 31, 1.

Masarche

werden angenommen beim Manuf. Gölich in Leibnitz Nr. 24b, sowie Zimmerleute beim Dachmutter- u. Weißgasse Nr. 108.

1 bis 2 tüchtige

Schaffnergehilfen

werden gesucht von C. F. Fischer in Dresden.

Gin Stepperinnen,

welche in Schuhmacherschule gesucht sind, finden bei hohen Lohn dauernde Lebenslinie bei

Eduard Hammer, Wetternstraße 21, 2. Etage.

Gin Musiker-Gesuch.

Ein guter erster Hornist, Trompeter, Posaunist und Bassist, welcher Lute lädt, werden gesucht.

Wihersch: Grünthalbach.

G. Gramert.

Gin Arbeits-Mädchen erhalten dauernde Beschäftigung auf Gar- tenanlagen-Arbeit Grünstr. 3d, 1. Et.

Gin Schriftmädchen, leserne gelehrt. Vorsatz bei jedem Leben in einer Leipziger Fabrik bei Rickey'sche

gesucht.

Gin Arbeitserinnernd und lehrende Beschäftigung bei

C. Hefelmann & Co., Kreuzbergerstr. 10 b.

Gin Musiker-Gesuch.

Einen tüchtigen 1. Clarinetisten engagiert für nächste Saison nach Bad Kösen-Zehrenbach Musik-Direkt. C. W. Pottmann in Langenbach in

Sachsen, und einen tüchtigen Wo- koufanten nach Bad Landeck. Mühlstr. 13. Oberdruck in Landeck 1. Etage.

Gin zwei Schriftecker,

welche zugleich an der Maschine bewandert sind, werden zum sofortigen Antritt gesucht. Wd. Offerten erbitten die Buchdruckerei zu Pulsnitz.

Gin Malergehilfen

leistungsfähig für saubere und cor- recte Arbeit, sucht bei gutem Lohn dauernd zu engagieren.

Alex. Holz, Chemnitz.

Einige gefügte Goldarbeiter-Gehilfen

finden lobende und dauernde Be- schäftigung in der Fabrik von

W. Drechsler

in Görlitz, Augustinerstraße 47.

Gin junge Mädchen, welche Lust haben das Schneidern und Schnitt- sachen gernlich in eiligeren, feinen sich sofort melden zum baldigen

Antritt Amalienstr. 19, 3.

Photographie.

Ein Operateur, gesucht im Metz- elben, kann zum 1. April mit vor- erst 25 Thlr. Gehalt monatlich dauernde Stellung erhalten. Offerten mit Einwendung eignen Porträts unter Adresse: R. Halm, Photo- graph in Zittau.

Gesuch.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie von auswärts sucht eine passende Stelle zur Unterstützung der Haushalt. Gute Behandlung wird beim Geschäft vorgezogen. Werthe Adressen bittet man unter Chiffre

M. J. Mainstrasse 18 port. abzu-

holen.

Der. Exped. d. Bl. II. 5.

Geld auf gute Männer große

Reichstraße 20 b, 2.

Gelder

auf Wechsel (bis zu jederzeit) anbie-

ten oder auswärtige Cavaliers,

Grundstückbesitzer u. Geschäfts-

leute unter strenger Discretion sofort

durch Bernh. Sachse,

Dresden, Mathildenstr. 35b, 1.

Capital- Ausleibung.

2000 Thlr. und 6000 Thlr. sind

zu 5% gegen minderjährige

Elternheit an Landgrundstücken oder

Appartements an Häusern in Leipzig oder

Dresden ausweichen.

Wohltretereien erhalten auf ver- tiefte Anträge unter der Chiffre:

A. E. C. post. restaur. Glashau-

nearce Glashau.

Ein paar einzelne Leute suchen zum

1. April die Hilfe Logis oder

die Wohnung in der Stadt.

Gesuch.

Gin junge Mädchen aus achtbarer

Familie von auswärts sucht eine

passende Stelle zur Unterstützung der

Haushalt. Gute Behandlung wird

beim Geschäft vorgezogen. Werthe

Adressen bittet man unter Chiffre

J. K. Mainstrasse 18 port. abzu-

holen.

Der. Exped. d. Bl. II. 5.

Geld auf gute Männer große

Reichstraße 20 b, 2.

Gelder

auf Wechsel (bis zu jederzeit) anbie-

ten oder auswärtige Cavaliers,

Grundstückbesitzer u. Geschäfts-

leute unter strenger Discretion sofort

durch Bernh. Sachse,

Dresden, Mathildenstr. 35b, 1.

Ein renomm. Pfandleih-Gesch.

mit vieljähriger Kundlichkeit ist Famili- en-Verhältnisse halber mit 2000 Thlr.

Baumwollabgabe zu übernehmen. Zah-

lungsfähige Käufer wollen ihre Ade.

B. K. Exped. d. Bl. überleihen.

Gin Destillationsgeschäft

in guter Lage der Altstadt - Dresden

ist mit sämtlichem Inventar mit

oder auch ohne Kaufmänner

Goldne Höhe.

Sonntag, den 17. März: Clither und National-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Mgr.

Musikforderung.

Alle Dienstleute, welche in der Vase sind, über die Vergangenheit des ehemaligen Kommandanten hören verlorenen engeren Gefundenen Forbes, nationalen Gründers des früheren Spur- und Postkurs-Vereins, trüben Angedenkend, legt den neuen Vorsitz der Sammelzähle, kleine Poststrasse 6a,

Karl Gottlieb Schöne.

und über besondere Verleihungen in ihm interessante verbürgte Notizen zu geben, erlaube ich diesen in der Expedition der Nemesis, Saarland Nr. 2, part., brieflich überzutragen, da ich gewonnen bin, eine biegbarbare Seite über diese Verdienstlichkeit in gedachtem Blatte herauszugeben. Die Nemesis erscheint vom 1. April an jeden Sonnabend, und kostet pro Quartal 10 Mgr. Einzelnummern 1 Mgr.

Alois Schauer. Redakteur der Nemesis.

Zur

Frühjahrs-Saison

Erlaube ich mit blendendem Auge meine zehnten Kunden auf nachfolgenden Kreis-Courant meines im geschartigsten Maßstab wohlauferten Lagers

fertiger eleganter Herrnen-Garderobe

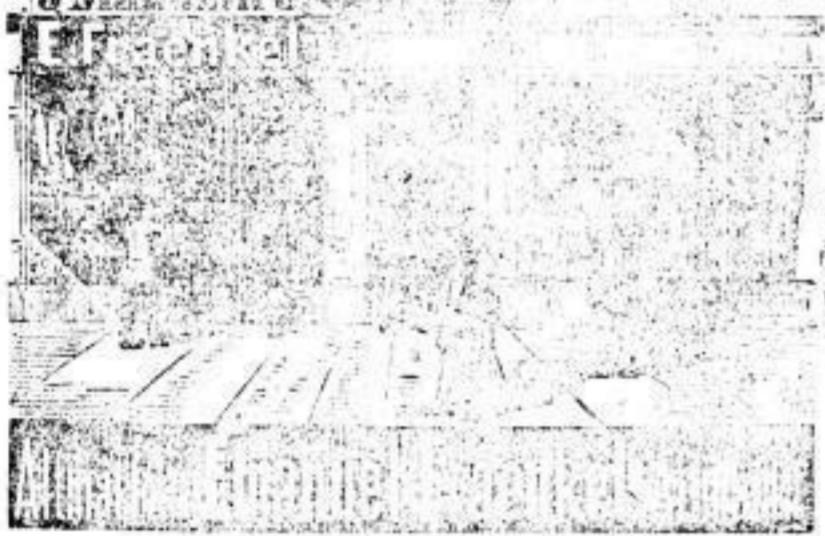
ganz ergebenst anmeissam zu machen.

Mein Lager „Fertiger Garderobe“ sowohl, als auch mein immenses Sortiment bietet das Neueste und Gezeitigste für die kommende Saison, so dass ein jeder der mich aufsucht mein Local, wie von jetzt gewohnt, mit rauschernder Zufriedenheit verlassen wird.

Wiener Herrnen-Garderobe MAGAZIN

5

Wiener Herrnen-Garderobe
5 Magazin



Freie-Vernedelkunst:

Ein eleganter Frühjahrskleiderkoffer von 4., 6. S. 10 bis 25 Uhr.

Ein sehr neu und gelegener exzellenter Frühjahrs-Anzug von 10., 11., 12. bis 25 Uhr.

Feinste Anzüge in den modernen Stilen, auf das Elegante gearbeitet, von 5. G. 10 bis 11 Uhr.

Frühjahrs- und Sommer-Kleiderkoffer in immenser Auswahl, in den neuesten und feinsten Farben von 2. bis 10 Uhr.

Schwarze und Überrocke in Tuch und Grosgrain, von 5. G. 10 bis 11 Uhr.

Vollständige Herren-Anzüge von nur guten Stoffen, von 11. Uhr an.

Schwarze Kürze, schwarze Kleiderkoffer Westen, Reisedecken u. s. w. in größter Auswahl zu entsprechend billigen Preisen.

N.B. Diese Anzüge sollt ihr werden sauber und elegant in fürstliche Farben ausgeführt.

W. KOPPEL & KOMPAGNER-
Garderobe-Magazin

Glückselig Schäufel,

5 Altmarkt 5,
partie u. 1. Etage.

5 Altmarkt 5,
partie u. 1. Etage.

L. Slothe Dichtmann-Commissions-
Express

„EXPRESS“

empfiehlt sich einem gebrochenen kleinen und auswärtigen Publikum zum Möbeltransport, Umbaukunst von Möbeln, Versetzung von Städten und Vororten u. s. w. sowie überall jene dem Dienst am Menschen angehörige Dienstleistung gegen Garantie. — Annahme von Aufträgen: Haupt-Comptoir, Breitestrasse 7, part.; II. Comptoir, Neustadt, II. Auguststrasse 3, part.

Die Verwaltung: **D. Wüsthof**, Vorstand.

Zum Verkaufe

circa 3000 Gentner gepreßtes Vieh- und Kleegras-Heu in Büchsen à 100-110 Pfund.

Bittergut Bross.

Commissionss-Artikel

werden zu übernehmen gelöst von
Adolph Lobeck in Görlitz,
Material- u. Commissionss-Geschäft.

Zwickauer Bank.

Grundcapital eine Million Thaler
bestehend aus 10,000 Stück Actien
à 100 Thaler.

Auf die Actien obigen Instituts, die vorläufig mit einer Einzahlung von 40% emittirt werden, nehmen wir Anmeldungen zum ersten Course von 100 1/2% Sonnabend, den 16. d. M., bis 12 Uhr Mittag entgegen.

Dresden, den 14. März 1872.

Philipp Elimeyer. Claus & Oberländer.



Freiburger
straße 2a.

Lampen- u. Blechwaren-Lager
von
Emil Türcke, Klempner.



Freiburger
straße 2a.

Freiburger
straße

Sächsische Bank

zu Dresden.

Von dem unterzeichneten Verwaltungsrath ist in Beachtung der in § 27 und 28 der durch Allerhöchstes Decret vom 18. Juli 1863 bestätigten Statuten enthaltenen Bestimmungen beschlossen worden:

**die ordentliche Generalversammlung
der Sächsischen Bank zu Dresden für das Jahr 1872**

Mittwoch, den 1. April dieses Jahres

Vormittags 10 Uhr.

im Saale des Meinhold'schen Etablissements zu Dresden

Worlitzstraße Nr. 10,

abzuhalten.

Die Actionäre der Sächsischen Bank zu Dresden, welche fünf oder mehr Stimmen beitragen, oder ein oder mehrere von den Verwaltungsrathen mit Bezugnahme auf die Bestimmungen in § 27 bis 28 der Statuten eingeladen, sich an dem bezeichneten Tage im Versammlungslocal einzufinden und ihre Stimmrechtsfrist und Präsidentur der Aktionäre bei den Eingängen des Sitzungssaales expedirenden Herren Notaren nachzuweisen.

Nach dem durch Allerhöchstes Decret vom 4. Januar 1868 bestätigen ersten Maßtrage zu § 20 Abs. 2, sofern jedoch die Aktionäre, wie von den unterzeichneten Directoren bestimmt bemerkt wird, von 2. April bis zum 6. April dieses Jahres inclusive auch bei der Bank oder ihren Filialen zu Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Plauen und Glauchau, oder bei

Herrn S. Bleibtreu & Co. in Berlin,

Herrn Sal. Oppenheim Jrs. u. Co. in Köln,

Herrn A. von Stoltze & Hahn in Mannheim in Karlsruhe a. M., deponirt werden und damit sofern so eine Belehrung der Bankdirectoren oder einer Filiale oder eines der nach benannten Bankhäuser zur Legitimation der Aktionäre vor die Notare kommt. Die depositirten Aktionen werden vom 12. April ab gegen Rückgabe der ausgestellten Bescheinigung an den Zielen, an welchen die Deposition erfolgt ist, wieder ausgehantiert.

Bestellungen zur Teilnahme an der Generalversammlung berechtigten Aktionäre, welche sich durch andere Theile als zur Wahlnahme berechtigte Aktionäre mit dem Vorstand vertreten lassen wollen, werden nach § 31 der Statuten erlaubt. Die Bestellungen bis zum 9. April höchstlich bei der Direction eingeschickt, ihre Aktionen vor die über deren Deposition ausgestellten Bescheinigungen oder den ausgesetzten Bankhäusern mitzugeben, damit diese vor den zumeisten Herren Notaren, welchen die Direction die Vollmachten übermittelt wird, auf den Winken in das Versammlungslocal sich für ihre Mandatarien gesetzlich legitimieren können.

Da auf die Zusammensetzung des Verwaltungsrathes ein Antrag auf Abänderung kontrahiert sei und unumgänglich wird, so wird auf § 33 der Statuten, nach welchen die Gesellschaften nicht gestattet werden können, wenn in der ersten Generalversammlung der Aktionärsatz der mitbestimmenden Aktionäre zusammen wenigstens die Hälfte des Grundkapitals erreicht, ausdrücklich vorgewiesen.

Als

Gegenstände der Tagesordnung

sind zu bezeichnen:

- 1) Bericht des Verwaltungsrathes und Vorberichtsblattes pro 1871, sowie Eröffnung der Dekade an die Versammlung;
- 2) Beschlussfassung über die Währung des Geschäftsjahrs 1871 und Bestimmung über die Höhe und die Zeit der Ausszahlung der Dividende;
- 3) Antrag des Verwaltungsrathes auf Abänderung der Bestimmungen in § 11 b der Statuten;
- 4) endgültige Beschlussfassung über Mittel der Aktionären, welche nach § 26 der Statuten etwa noch einzubringen werden sollten;
- 5) Wahl von vier Verwaltungsrathes Mitgliedern an Stelle der nach § 17 der Statute auszufügenden, jedoch wieder in Abhängigkeit von Geheimer Staatsrat Carl von Hartel in Dresden, Stadtstr. 6, Nr. 10, und in Glauchau, bzw. Wahlung von sechs neuerlich auf Abhängigkeit von Gemeindemüller aus in Leipzig. Das Versammlungslocal wird 10 Uhr geöffnet und Punkt 10 Uhr geschlossen werden.

Dresden, am 10. März 1872.

Der Verwaltungsrath. Die Direction.
Freiherr Carl von Kneiskopf, Wissenschaft. Kochne, Präsident.

Gewerbe-Werkein. Außerordentliche Versammlung.

Freitag, den 15. März, Abends 7½ Uhr.

Bericht des Herrn Dr. Robert über Anatome und Organologie der Fäden, Instrumenta chirurgica, Blut- und Sumpfwasser, Crystallisationsprocesse, mit vielseitigen Experimenten. — Dieselben werden mittelst eines millionenfach vergleichenden

Hydro-oxygen-Microscops

ausgeführt. —

Zur Deckung der Kosten haben am Bericht teilnehmende Mitglieder mit ihren Familien gegen Verzierung der Karten pro Person 3 Rth. Gäste 5 Rth. Entree zu entrichten.

Der Vorstand.

Am 14. März erscheint:

**Vericht
der 1. Deputation. II. Kammer,
einer revidierten Städte-Ordnung
betreffend.**

4. 7. Pogen 10 Rth., nach außerhalb franco 11 Rth.

C. C. Meinhold & Söhne in Dresden.
Königl. Hofbuchdruckerei.

DICKER HALS u. KROPP
wird schnell und gefahrlos geholt
durch die Schlossapotheke zu
Lockwitz bei Dresden.

Billard-Gerfauf.
Ein neues franz. Billard soll Meg-
ing bald verkaufst werden
im Gasthof zu Leuen bei Dresden.
Einige Hundert Vaar Stiefel
und Schuhe sind billig zu ver-
kaufen
Bischofsweg Nr. 51.

**Das
Stahlbad Hellberg**
bei Görlitz, in be. L. Lage, sehr wäl-
sam bei Schwächezuständen aller
Art, wird Wärme-Mal erdfest; täg-
liche Kosten 1½ Thlr. Programm
bei Dr. Walli in Görlitz.

Zu verkaufen
sind 2 Fuhren Auf- und Pferd es-
dänger
Mittelstr. 5 u. 6.

Wübelfuhr
werden angenommen Altmühlstraße 5 7.

Die Hausfrau.

Blätter für das Hauswesen
zur Belehrung u. Unterhaltung
in die praktischste und empfehlens-
werteste Zeitschrift für die Brau-
und Haushaltswelt. Ueberlasse gute
Geschäftsverbindungen den Text,
namenlich zu neuen Gründungen in
Aulde, Heller, Salom, Schles und
Mitterzimmer &c. abgehandelt wer-
den. Die Zeitschrift in die beste Bild-
zeugensammlung für häusliche wahrer
und gesieger Hausfrauen und sollte we-
der in den höchsten Kreisen der Ak-
tivität noch in der Massenstadt
des Bürgers fehlen.

Monatlich 4 Nummern im Normat
der Gartenzettel. Preis 13 Rth. pro
Quartal. Man bekommt in allen
Ausgaben und Postanstalten.

— Von der früheren Jahre in
gen ist nur noch die von 1871 zu
haben.

**Uarentehrlich für
jede Familie!**
Oscar Baumann's
Aromatische
Eibischwurzel-
Seife,

allgemein anerkannt als die zarteste,
schöne, gegen alle Mängel der Haut
beständige Seife, dient dieselbe ganz
besonders zur Entfernung der schmutz-
haften Ausbildung, Flecken, Schäfte,
zu starker Röthe des Gesichts u. f. w.
und erhält der Gesichtsfarbe die jensei-
tige Frische bis in das höchste Alter.
1. Qualität 2 Stück 2 und
4 Rth., 3 Stück 5 und 10 Rth.

echtes Musiol,
zur Verbindung des Gewerden-
der Haare, a. Al. 2½, 5, 7½, 10,
15 und 25 Rth.

Comprimierte
Nicotinsöl-Pomade,

heiles Mittel, das Aussäulen und Frä-
gen der Haare sofort zu verhindern,
das Wachstum des jungen
Haarwuchses dauernd zu beförden,
verbreit durch ihre besondere Zefatio-
n mit dem Haar schönen Glanz und
Weichheit; in Originalgläsern
a 5 und 7½ Rth., 3 Glas 12½ und
20 Rth.

Oscar Baumann,

DRESDEN.

Niederlagen eben erwähnter
Vorländer und bewährten möglichst
Zeilchen-Arten befinden sich in:
Auerbach bei Hrn. Gustav Müller,
Bautzen bei Hrn. Gustav Braun,
Cottbus bei Hrn. Gustav Wille,
Freiberg bei Hrn. Ernst Heine,
Großröhrsdorf bei Hrn. Karl Küll,
Leipzig bei Hrn. Carl Richter,
Rosenau bei Hrn. Gustav Müller,
Neukirch bei Hrn. C. Lehmann.
Bitte zu beachten:
dass jedes Blatt und jedes Stück
mit meiner Firma versehen sein muss,
wein es nicht sein soll.

Weitere Niederlagen werden er-
richtet.

Spezialität
**Central-Heizung und Ventila-
tion**

Beyer & Consorten,
Ludwigshafen a. Rh.

Hühnerangen,
Ballen &c. werden durch Dr. Zwitsch's
Corn Plasters gründlich befreit.
Preis a. Karton, 12 Stück, 7½ Rth.
Depot bei

Weigel u. Zeeh,
Marienstr. Nr. 24.

Hausverkauf.

Ein zwischen den beiden Meißner
Gebäuden, in bebauter Geishäus-
lage Meissen, an der Leipzig-Dres-
den-Straße gelegenes Hausgrund-
stück, welches die idenste romantische
Ausicht auf die Elbe und Umgegend
bietet und welches mit dem daran
stehenden dazu gehörigen Waage eine
Längenlinie nach der Elbseite von
55 Ellen und eine Tiefe von 32 El-
len hat, und welches sich wegen dieses
Platzes und seiner schönen Lage hal-
ber, namentlich zu einem jeden grö-
ßen Stadtlissement vorsätzlich eignet,
so durch Unterzetteln, welcher
nähere Auskunft darüber auf spon-
tane Anfrage erhält, verkauft werden.

Rob. Wolff,
in Görlitz b. Meissen.

Anöricht-Saamen,
lange Sorte, verkauf Reuden bei
Dresden.

30,000 Fuhren

grober Ries
Ist bei guter Währung umsetzbar in
der sächsischen Dampfschiffahrt,
Josef Adolf Hampey sen. in
Döbelner Chausseehäuse bei Döbel-

ner abwählen.

Gutes Vorhaben.

In Görlitz, 2 St. von Leipzig, in
St. von der Station Wohlau in, in
eingetretene Tochteralter bei der, das
ausgezeichnete Döbelner Vorstadt mit ca.
15 Adler Areal, da unter 4 Adler
Büzen mit summiertem Inventar
zu verkaufen. Die Acker sind in gutem
Zustande. Alles Roh, auch Ziegeln, Eisen
u. d. s. s. zu spreden 1½ - 2 Uhr.

Auss Patent-Zugduschiere
in Büchen a 2½, 3 u. 5 Rth. Alsch-
trun und russ. Talg empfiehlt

Johannes Thelen,
große Weinherrstraße 1.

Der Besitzer eines riesigen, zu
einem großen Industrieunternehmen
geeigneten Hauses in schöner Lage, beabsichtigt,
dasselbe wegen Alters zu ver-
kaufen. Preis 15.000,- Rth. Zwei
Häuser auf Dörfern, unter
O. N. in der Expedition d. St. abzugeben.

Weißer

Brust-Schutz,
hinständig bekannt als bestes Ein-
derungs-Mittel gegen Husten, Kei-
serseit und sonstige Haubeidenkrankheiten;
selbst bei Kindern gegen Keuchhusten
vorzüglich und von bestem Erfolg.

Der Preis wird geleistet, dabei
noch Scheiben Zwischen hinzugetragen,
die man mitroffen lässt, das Ganze
muß etwas abholen, doch ist
es leicht zu genießen.

Zu Glasflaschen, Krüppen und and-
erem zu haben bei

Grust Ludwig. Zeller,
Landhausstrasse 1,
am Neumarkt,
bis-a-vis der Salomonis-Kapelle.

Tin-te-hohn-ise. Naturge-
schichte der weissen Schalen;
überlegt und mit 55 Illustrationen
versehen von C. Reinhardt. Ver-
lag von Eb. Abe in Stuttgart.
Durch jede Buchhandlung zu be-
ziehen. Preis 1 Rth. 1. — Dieses
Buch ist von den gesammelten deutlichen
Fressen beständig beschrieben werden,
so z. B. der „Kotter Nachrichten“.
Tin-te-hohn-ise ist ein Meister auf
dem Gebiete des Humor und der
Satire. Ebenso trefflich wie der
Text sind die in einer bedeutenden
Anzahl dem Buch beigegebenen
Illustrationen.

Oscar Baumann,

DRESDEN.

Frau eine Anzeige
hier oder auswärts veröffentlicht
will, der beauftragt damit die Unter-
zeichneter deren ausschließliches
Recht ist in Anzeigen in alle Zeitungen
der Welt zu den Original-
preisen zu be-mittein.

Kaasenstein & Vogler
in Dresden, Auguststr. 6, 1.

**Für unterleib-
frische Frauen.**

Vorfall, welcher aus Verdecktheit durch Frau O.
Bote, zu freuden an Wochentagen
von 3 - 5 Uhr, an Sonntagen von
11 - 12 Uhr Döbelner Waldauer Platz
Nr. 10 Palz-Etage rechts.

**Für Tächer und
Tapezirer!**

Crin d'Afrique statt Noy-
haar, drei Sorten Polsterwerk,
Alpen u. Segras, Wattwerke,
Padleinwand billiger bei Theo-
dor Uhlig in Dresden, kleine
Bachstraße 1.

Altes Zinn

kauf fortwährend zu höchsten Preisen

g. Niedschiel, am See 9.

Milch-Verkauf.

Vom 1. April d. J. können täglich
ca. 100 Liter Milch abgegeben wer-
den. Anfragen bitte man franco zu
senden Poststelle Coburg unter
Glocke H. N. 3.

Sommerhandtuch

in großer Auswahl verkauf nach
alten billigen Preisen

Franz Striegler,

Badergasse, Bazar.

Beinlängen,

rob. gebleicht und gestreckt.

empfiehlt zu billigen Preisen

Franz Striegler,

Badergasse, Bazar.

Strohhäute

werden schon gewaschen und moder-
niert auch werden neue zum Zu-
satz angenommen in der Etob-
butsdorf Bahnhofstr. 18.

Apfelsinen,

frische Steffinaer,

von 10 Rth. pro Pfund an.

Athan. Kourousi,

Gewandhausstrasse,

viele-Cafe franzosis.

Grotten,

Deute launige Abendunterhaltung von der Gesellschaft des Hrn. Werker an der Weisseritz.
M. Ziech.

Droguen- und Farbwaren-Handlung von Johannes Thenuis

gr. Weißerstraße Nr. 1
empfiebt technische Drogen, seine Chinesische Thee's, alle Arten Gewürze ganz und geröste, Wurzeln, Tee, Wein-Gesig, überhüre Oele u. Genuen, f. Toilette-Seifen, f. Badet-Schwämme, Haaröl u. Pomaden, Cement, Cappo, Wälder- u. Mauerfarben, Pinsel, Lade, Firnis, Venet und Farben in Del., abgerieben und zum Streichen bereitgestellt.

* Div. Schwämme, trudeu und geriebene Farben, Drogen u. Kräuter u. Lauscher & Crammer,

Mildraufferstraße 37.

* Victoria-Zinte,
welche für seit Jahren durch Güte der Qualität ein bedeutendes Re-
nomme erworben hat, empfehlen
Tauscher & Crammer,

Mildraufferstraße 37.

* Crammerschen Brust - Sirop.
welcher für Leidenden, Brüderlichen, Hungern- und Leberleiden bereits seit 25 Jahren die besten Erfolge gezeigt hat, halten im Glaschen a 7½ u. 10 flr. empfohlen

Tauscher & Crammer,

Mildraufferstraße 37.

* Fleischer's Expedition,
Dresden, Webergasse 2, 2. Etage,
übernimmt alle literarischen und
politischen Arbeiten und erhält
Unterricht darin.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer
in Kappel (Schweiz) bestellt
schere Mittel gegen nachtlisches Bett-
wissen, Polypen, Amputenz.

Königl. Hoftheater.
Donnerstag den 14. März 1872.

Die Meisterlinger von Hörnberg, Große Oper in 3 Aufzügen, von Richard Wagner, Herren: Schaf-
gass, Scotia, Wacht, Niederl.,
Leopold, Adler, Tempesta, Erl.,
Gerdner, Edelberger, Kosch, Dietrich,
d. Kult. Marion, Herbold; Damen:
Zimmermann, Weber.

Ungang 6 Uhr, Ende 7 10 Uhr.

Freitag, den 15. März Amt Gläub.

— Das Stiftungsfest.

Sonnabend, den 16. März: Den Basquale, Gaßdarstellung der ita-
lienischen Operngesellschaft.

Sonntag, den 17. März: Das Teufels-
Sinfonie-Antreib.

Montag, den 18. März: Julius

Gähar. Trauerspiel in 6 Akten.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn am 11. März
im Rathaus Elster. Hrn. Franz

Beckhardt in Hainichen.

Eine Tochter: Hrn. Emil Hölzer in Glauchau.

Hrn. Dr. Voß in Glauchau.

Hauptmann u. Compagnie-Albrecht
von Hartmann in Staudau, Hrn. As-
sessor Carl von Mayer in Bautzen.

Hrn. Otto Heidrich in Döbeln.

Verlobt: Herr Heinrich Höhne in

Stollberg v. B. mit Frau Anna-

petz. Böttner in Johanngeorgen-

stadt. Herr Moritz Hempel in

Meißen mit Fr. Lydia Böttner in

Oberbach v. Döbeln. Hrn. August

Kohlhausen in Bautzen.

Herr Anton Hanisch in Bautzen mit

Fr. Anna Siebrecht in Leipzig.

Getraut: Herr Hermann Weber

mit Fr. Marie Schröder in Leipzig.

Gestorben: Frau verm. Mar-

schafer Anna Schmidt, geb. Goldig

in Bautzen (+ 10.). Herr Gustav

Ziegler Friedrich August Kühn in

Waldhau (+ 10.). Herr Edwin

Voigt in Brambach (+ 6.). Herr

Schnithändler Friedrich Müller in

Schmölln (+ 9.). Herr Städterer

Johann Georg Barthart in Dresden

(+ 12.). Hrn. Julie Schmitt in

(+ 12.). Hrn. Marie Stehbar aus

Weißen (+ 12. in Dresden). Hrn.

Richard Stenke in Dresden (+ 12.).

Als Verlobte empfiehlt sich:

Agnes Bertha Beunrost.

Oscar Friedrich Feuerhauer.

Chemnitz. Deuben bei Dresden.

Am 12. März Abends 7½ Uhr

ist unter guter Gaste und Gitter, bei

Zimmermann Günther, nach

langen Leiden sauft und ruhig ent-

schlafen. Das Begräbniss findet Sonn-

abend Nachmittag 3 Uhr vom Trauer-

haus aus statt, Halbgasse 1.

Johanne verm. Günther

hebst vier Söhnen.

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein imgaltester Mann, unser guter Onkel, der Rentier Carl Adolph Meinders

am 12. März Morgens 10 Uhr

ist entstiegen ist. Die Beerdigung

findet morgen, Freitag, Nach-

mittag 3 Uhr vom Trauerhaus,

Zimmerstraße 21, aus nach dem

alten Ritus der Friedhof statt.

Die liebestrübten

Hinterbliebenen.

Nachdem wir unsern guten Vater

um Ruhe bestellt, drängt es uns,

allein, welche ihm und uns so über-

leide Zeit der Artung und Vieh-

gaben, unsern herzlichsten, tiefschätz-

testen Dank darzubringen. Anobem-

dere danken wir noch Herrn Arzt,

Wein-Gesig, überhüre Oele u. Genuen,

f. Toilette-Seifen, f. Badet-

Schwämme, Haaröl u. Pomaden,

Cement, Cappo, Wälder- u. Mauer-

farben, Pinsel, Lade, Firnis, Venet

und Farben in Del., abgerieben und

zum Streichen bereitgestellt.

* Div. Schwämme, trudeu und geriebene Farben, Drogen u. Kräuter u.

Lauscher & Crammer,

Mildraufferstraße 37.

* Victoria-Zinte,

welche für seit Jahren durch Güte

der Qualität ein bedeutendes Re-

nomme erworben hat, empfehlen

Tauscher & Crammer,

Mildraufferstraße 37.

* Crammerschen

Brust - Sirop.

Welcher für Leidenden, Brüderlichen,

Hungern- und Leberleiden bereits seit

25 Jahren die besten Erfolge gezeigt hat, halten im Glaschen a 7½ u. 10

flr. empfohlen

Tauscher & Crammer,

Mildraufferstraße 37.

* Fleischer's Expedition,

Dresden, Webergasse 2, 2. Etage,

übernimmt alle literarischen und

politischen Arbeiten und erhält

Unterricht darin.

D. V.

Handelswissenschaftlicher Verein.

Commissionssbericht und Discussion.

Der Vorstand.

Das 6. und letzte Maßzähnen

kommt nicht den 15. März, son-

der 16. April abgehalten werden.

Alle 10. April den 15. März gesetz-

liche Vereinigung (Herren u. Damen)

in der Villa Olona, Biffengasse 9.

Montag den 18. März ab 8 Uhr

am zweitnächsten der Wirk.

Bischofsgasse 10. — Antwort.

Wo wohnst du jetzt? Antwort.

L. G.

Und doch wird sie sich opfern.

A. A. 1000.

Se lange ich dieser Wunsch nicht

aus Deinem elgen Minne gehört,

werde ich wieder von der einen, noch

von der anderen Herze Gebraucht

werden. Ich kann nicht möglich,

viele tausend berliche Weise.

Mr. Schmidt femme: Bieber, 2, 2.

Mr. Schmidt femme: Bieber, 2, 2.</p

Poliklinik für Hautkrankheiten, Syphilis, Hals- u. Schleimhautleiden, Chirurg. medic. Academiegeb.,

Bruehstr. 3. Dienstags und Freitags 2-3 Uhr unentgeltlich. Privatwohnung: Amalienstraße 4. II. Etg. täglich 8-10. 1/2 Uhr Dr. Gantz.

Kais. Tabaksmannufaktur Strassburg

Die unterzeichnete Gesellschaft macht hiermit bekannt, daß sie das General-Depot der Fabrikate der Kaiserl. Tabaksmannufaktur Strassburg für den Konsum in Dresden

Herrn G. A. Dressler,

Schloßstraße und Sophienstraße daselbst

übertragen hat und bittet bezügliche Anfragen an diese Firma zu richten.

Mannheim, den 20. Februar 1872.

Polylegirte Gesellschaft zum Vertrieb der Fabrikate der

Kaiserl. Tabaksmannufaktur Strassburg

für Deutschland (excl. Elsass-Lothring.) und den Export.

Mannheim.

Gustav Maas.

Auf vorstehende Anzeige Verzug nehmend, offerre ich die früher als Specialitäten der französischen Regie nur zu hohen Preisen in den Handel gekommenen

Schmucktabakette.

Pariser Nr. 1. Rapé pro Stück 17 Rgr., früher bei der franz. Regie 1 Thlr. 10 Rgr.

:	2.	:	13.	:	1.	:	2.
:	3.	:	10.	:	2.	:	20.
:	4.	:	6.	:	2.	:	16.

In 10 Stilo oder 1/2-Pfund-Baquetten,

ferner

Rauchtabakette.

Seeserlett (Caporal) Nr. 1. pro Stück 20 Rgr., früher bei der franz. Regie 1 Thlr. 10 Rgr.

:	2.	:	17.	:	1.	:	2.
:	3.	:	15.	:	2.	:	20.
:	4.	:	10.	:	2.	:	16.
:	5.	:	7.	:	2.	:	12.
:	6.	:	6.	:	2.	:	10.
:	8.	:	3.	:	2.	:	-

In 10 Stilo oder 1/2-Pfund-Baquetten,

ferner

als jede beachtenswerte, weil sie in Qualität und außerordentlich billig.

Biedermeierduft belieben sich wegen besonderer Raucht-Gewährung an mich zu wenden. Proben sieben

gerne zu Diensten.

General-Depot der Kaiserl. Tabaksmannufaktur Strassburg

für Dresden bei

G. A. Dressler,

Schlossstraße und Sophienstraße.



Elixir-PERLE.
Teint-Conservateur,

a fl. 15 Rgr.

Damit ist augenblicklich ein überaus
ebener, safter Teint zu erlangen, welches
eine wunderbare Veränderung ausübt. Alle
zellen und blutigen Haarfarben verdunkeln
durch, um verwandt dies Mittel zum
Gesicht, Hals, Schultern und Armen, und
enthält die Wirkung eines der Gejundheit
nachhaltigen Teintmittel.

Rothe & Co. in Berlin.

Alljährliche Niederlage in Dresden bei
Oscar Baumann,
Bronnenstraße 10.

Die erste

Russische Caviar-Handlung

in Dresden, Neustadt im Rathaus,
von

N. Schischin & Sohn,

Hoflieferanten.

empfehlen ganz vorzüglich haben, sehr wenig gefälschten, übergrauen

Prima Astrachaner Caviar.

Preiswerthe

gelagerte, gut brennende Cigarren:

Lelewell 1000 Stück - 6 Thlr. 100 Stück - 10 Rgr.

Augusta : : 8 : : 25 :

Brettonia : : 9 : : 29 :

Eugenia : : 12 : : 31 :

sowie amerikanische Nippes-Rollen, Pelz- und Passe-Tabake

zu billigen Preisen empfiehlt

Eduard Hedrich, Hauptstr. 2.

Talni-Gold-u.Gold-Compositions-

Ketten, die von achtzig Gold nicht zu unterscheiden
sind und den schönen Goldglanz behalten. Manschettenknöpfe, Kragen und Chemistennäpfe, Zuchtmädeln, Armbänder, Brosches, Ohrgehänge, Medallions, Ringerringe, Kreuze, Japs- u. Sternanhänger, schwarze Westenketten, Fächer u. c. billig bei

H. Blumenstengel, Nr. 5 Schloss-Strasse Nr. 5

E. Freisleben & Sohn

Zahnarzt, Zahnkünstler.

Atelier zum Einsetzen sämtlicher Zähne, Plombirungen und Beseitigung aller Zahnschmerzen etc.

Dresden: Dippoldiswalder Platz 10. Freiberg: Erfurterstraße 607

Gustav Melenzel,

Zahnkünstler,

Amalienstraße Nr. 1

(am Pirnaischen Platz).

Adolf Meyer, Dresden, Landhausstr. 2.

In der Zierung am 16. Dec. 1870 fiel der Hauptgewinn von

Preis 50.000 auf das von mir entnommene Los Serie 649 Nr. 1.

Associé-Gesuch.

Einem tüchtigen, jungen Kaufmann bietet sich Gelegenheit, mit 6-8000 Thlr. Capital unter günstigen Bedingungen in ein bestehendes, gut eingerichtetes Cigarren-Groß-Geschäft einzutreten. Nachkunst sehr erwünscht, doch nicht unabdinglich notwendig. Röber in Auskunfts-Comptoir von Paul Biedling, Dresden, Amalienstraße 4.

Für Confirmanden

empfiehlt sich eine schwere zeitliche

Herrenhütte à Stück 1 Thlr. 10 Rgr.,

neueste Moden, als besonders preiswert

Dresden-Alstadt: Schloßstraße 1. Woldemar Schiffner

Dresden-Neustadt

Ged. 22.

Hauptstrasse

Ged. 22.

Reise-Koffer,

empfiehlt sich Taschen etc.

Ad. Gäbel, Pirnaischestr. 10.

Für Former und Giesser.

Für die Stahlhütte in Krems bei Graz in Steiermark wird ein tüchtiger Mann im Formen und Gießen von leichten Gegenständen eine Dienstadt gesucht.

Daraus Resultierende wollen die Bedingungen der Übernahme dieses Dienstes bis 30. März d. J. an die gefertigte Direction einbringen.

Betriebs-Direction der Borderuberg-Köslicher-Montan-

Industrie-Gesellschaft in Graz.



Dessauer

Milchvieh-Auction.

Sonntags den 16. d. M. Mittags 12 Uhr, lasse ich einen sehr starken Transport ganz schwerer Kühe mit Kalbern und hochgradigen auf den Scheunenhöfen in Dresden versteigern.

Kühnast.

Bier-Handlung

H. Hollack.

Dresden, große Schloßgasse Nr. 7.

Gekräute Biersorten u. Getränke.

Formulare sind auch in meinen Filialen

Schloßstraße Nr. 2 und Hauptstraße 30

zu haben.

Leinene, halbleinene und baumwollene

Waaren in allen Stärken und Breiten.

Blau Schürzen-Leinwand, auf keinem mehr gefärbt, Meter 80, 88, 96

gr. ist gleich Höhe 45, 50, 55 Pf.

Blau bedruckt Schürzen, erste Qualität, mit Lox das Stück 11 Rgr.

Blau leinene Schürzen, neue Muster, Stück 10 Rgr.

Blau gestreute leinene und baumwollene Zeuge, zu Arbeitsblousen und

Anwälte in Farbenläden, weiß u. hellgrün wie gelten geboten wird.

Friedr. Paul Bernhardt,

Schloßberggasse Nr. 1 b. nur im Parterre.

Von unseren bedeutenden alten Lager erofferten wir noch

Carmen Teatralaf 11-15 Rgr.

Alte Zaha do. 12-13-16 Rgr.

Brazil Umblatt u. Gislage 7/4-10 Rgr.

sowie Palmyra, Giron, Domingo, Ugar, Pfälzer und alte

Märker zu billigen Preisen.

Gustav Müller u. Co.

Ziehung am 16. März.

Mailänder 10 Fcs. Loose,

jährlich 4 Ziehungen mit Gew. a 100.000, 50.000, 30.000 z.

empfiehlt

Adolf Meyer, Dresden, Landhausstr. 2.

In der Zierung am 16. Dec. 1870 fiel der Hauptgewinn von

Preis 50.000 auf das von mir entnommene Los Serie 649 Nr. 1.

Am heutigen Tage verlaufe ich meine

Dampfschneidemühle in Laubegast

mit Vorräthen und sonstigem Zubehör an Herrn

Oswald Spalteholz in Pirna,

wodurch ich meinen wertvollen Geschäftsbürounden hiermit mittheile.

Halle, den 8. März 1872.

A. Riebeck.

PROSPECT der **Bautzner Tuch-Fabrik und Kunstmühle vormals C. G. E. Mörlitz.**

Sitz der Gesellschaft: Bautzen.
**Action-Capital 650,000 Thaler, eingeteilt in 6500 Stück Action
à 100 Thaler, wovon 350,000 Thaler Actionen zur Subscription
aufgelegt werden.**

Die obenbezeichnete Aktiengesellschaft hat die im vorzüglichsten Zustande befindlichen und mit den neuesten technischen Einrichtungen und Maschinen ausgerüsteten Fabrikationswerke, nebst an sich reichem umfangreichen Areal, Wohngebäuden, Magazinen und Steinbruch und alle vorhandenen bedeutenden Gebäude zu Bautzen, Galb- und Ganzfabrikaten zum Kostenwert, also größtentheils wesentlich unter jehigem Marktpreis, sowie das in Qualiter Fürt belegene Braunkohlenwerk von der alten, wohlrenommierten Firma C. G. E. Mörlitz in Bautzen läufig übernommen und bleibt die Leitung der Werke vorläufig in Händen der zeithirigen Besitzer.

Dem Actionkapital von 650,000 Thlr. steht nur eine Erholungsschuld von 40,000 Thlrn. voran, während in dem ersteren ein Betriebs-, resp. Erweiterungsfond von zusammen 200,000 Thlrn. eingeschlossen ist.

Die in den weitesten Kreisen bekannte Solidität und Prosperität dieses Unternehmens macht jede besondere Empfehlung desselben überflüssig.

Es sei nur gesagt, daß bereits 300,000 Thlr. Actionen in feste Hände übergingen, resp. von den Vorbesitzern zum großen Theile beansprucht wurden, und nur um dem weiten Kreise der Geschäftsfreunde und Dene, die vor alten Firma nahe standen, Gelegenheit zu geben, sich bei dem Unternehmen zu beteiligen, werden die restlichen

350,000 Thaler Actionen

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt.

§ 1.

Die Subscription findet *al pari*

Seminarabend dem 16. März 1872

Bei nachstehenden Bankhäusern:

in Dresden bei Herren Günther & Rudolph und

bei Herren M. Schie Nachfolger,

in Bautzen bei Herrn G. E. Heydemann,

in Löbau bei Herrn G. E. Heydemann,

in Breslau bei Herren Gebrüder Alexander

Fatt und wird 6 Uhr Abends geschlossen.

§ 2.

Bei der Subscription ist eine Caution von 10 Prozent in bar oder courshabenden Effeten zu hinterlegen.

§ 3.

Im Falle der Überzeichnung des ausgelegten Betrages bleibt entsprechende Reduction vorbehalten.

§ 4.

Für die zugetheilten Beträge werden voll eingezahlte Interimscheine oder Actionen gegen Saarzahlung der vollen Valuta nebst 5 Prozent Zinsen per Anno vom 1. März c. und unter Rückgabe der Caution in der Zeit vom 25. März bis 10. April c. durch die Bezeichnung ausgesetzt. Ist die Abnahme in dieser Zeit nicht erfolgt, so verfällt die geleistete Caution.

Bautzen, im März 1872.

Im Auftrage des Gründungscomité:

Günther & Rudolph, Dresden.

Die Nouveautés der Frühjahrs-Saison



find in meinem Kinder-Garderobe-Magazin bereits beständig eingetroffen, wovon ich besonders hervorhebe:

für Mädchen:

Jackets, Costumes, Regenmäntel, Tafmas, Paletots, Jacken etc. etc.

Sämtliche Gegenstände sind nach neuen Modellen aus guten Stoffen gearbeitet, die Preise auf einer jeden Blatt billig vermerkt und für jede Größe (vom härtesten Alter bis zu 14 Jahren) die reichste Auswahl vorhanden, so daß ich wohl hoffen darf, die Kunst, deren mein Magazin sich bisher in so reichem Maße erfreute, mir auch weiterhin dauernd zu erhalten.

für Knaben:

Frischjahr-Paletots, Jackets, Anzüge in Kuffen- und Jacken-Façon, Uniformen etc. etc.

Sämtliche Gegenstände sind nach neuen Modellen aus guten Stoffen gearbeitet, die Preise auf einer jeden Blatt billig vermerkt und für jede Größe (vom härtesten Alter bis zu 14 Jahren) die reichste Auswahl vorhanden, so daß ich wohl hoffen darf, die Kunst, deren mein Magazin sich bisher in so reichem Maße erfreute, mir auch weiterhin dauernd zu erhalten.

P. Schlesinger,

Specialité für Kindergarderobe,

39 Wilsdrufferstrasse 39, I. Etage.
vis-à-vis Hôtel de France.

C. F. Thomas,

Dresden. Kleine Kirchgasse Nr. 1, 2. Etage, empfiehlt sein **Brandwundenswasser**, weltberühmt und ärztlich empfohlen, **Thomas-Essenz**, entfernt rothe Flecke, Schwitzen, trockne und nasse Flecken, **Thomas-Liquor**, befeßert den Haarwuchs, besiegt den heftigsten Kopfschmerz. **Depot:** A. Rothe, Wallstraße 7, Dresden; Storch-Apotheke, Wallstraße, Heinrich Thomeschke, große Kirchgasse, Weigel & Zech, Martinstraße 25, B. Hitler, Friseurgeschäft, Neumarkt 11, G. Weisheit, Kräuter gewölbe, Witten, Hirshapothekerei in Versatz Neudorf.

Loeflund's Medicinische Malz-Extracte,

auf sehr feinem Prima-Gerichtsmass bereitet und sämmtliche wiss. Bestandteile desselben enthaltend, sind in bestarker **Vorzüglichkeit** und **Reinheit** in allen Apotheken vorrätig, und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Norma: „**Ed. Loeflund in Stuttgart**“ ganz besonders zu achten.

Loeflund's concentrirtes Malz-Extract. (Das achte Liebling), ist das wittigste Kinderungemittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Atmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Blattose 10 Sgr.

Loeflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Blutabfluß und Blutarmut, bei Saarwunden und der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leicht verdaulich und wohldomedend. Preis der Blattose 12 Sgr.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wittigsten Hustenbonbons. In Paketen zu 2½ Sgr.

Loeflund's Kindernahrung, zur Schnellbereitung der Vierjährigen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 10 Sgr.

Gorrläsig in **Dresden** bei den Herren Weigel & Zech, in der Löwen-, in der Mohren- und Annen-Apotheke, in der Apotheke zu Loschwitz, sowie in Chemnitz bei Herrn Apotheker C. Muth.

Die täuschendste und unübertraglichste Nachahmung des ächten Goldes

Ist die bewährte Goldmasse: **Tallos** oder **Talmt-Gold**, welches stets seinen dichten, gesegneten Goldglanz behält.

Ich empfehle unter Garantie jedermann meine Uhrketten, Medaillons, Broschen und Ohrgehänge, Knöpfe, Ringe, Nadeln u. a. aus **Achtem Tallos-Gold** in größter Auswahl zu billigen, aber festen Preisen.

F. G. Petermann,
Magazin für Galanterie- und Kurzwaaren,
Dresden, Nr. 17 Galeriestrasse Nr. 17.

Ginfauß.

Nette Haare.

Gerber-Wolle.

Große Handgarne.

Flachs u. Flachsberg.

Courante in obige Branchen passende Artikel kaufen per

Berfaß.

Nette Haare.

Gänmitliches Wolster-Material.

Wolle.

Hanswerg für Seiler.

Am See 10, rechts part.

Lehranstalt für erwachsene Lücher
zu Leipzig

(höhere Fortbildung- und Kaufm. Bernschule).
Beginn des neuen Kursets am 9. April. Projekte gratis und franco
durch den Director der Einrichtung

Gustav Wagner.

Achtung.

Gute mehrreiche Speisekartoffeln liegen a Scheffel 2 Tbl., frei in's Hand zum Verkauf; Producentenhandlung von **Ernst Schütze**, Bismarckstraße 46.

Göhm. Bettfederau,

Dauinen und Toilette,

jeder Kreis, empfiehlt

Julius Uhlau.

An der Manee, Göte Seestraße, u.

Altenburggasse 2, Glas, Glashütte, Berg-

Höchst Beachtenswerth

die alle

an Kraumpf und Tobsucht

leidende:

Jur besondere Radfahrt, das ich nur durch Kreuzer und Wurzeln die wahren Krempie und Tobacht dauernd und stetisch heile! Rap. Berlin, Gütschinerstr. Nr. 14, 1 Tr. Spredst. v. 9—12 u. v. 2—6 f. D. Ausw. bleibt in al. Orte.

Otto Kramnick.

Wiederherstellung und Reparatur. Stühle mit Sessel repariert, malt, poliert in und außer dem Haus gr. Stich. 3. Alteiner, 2. Sch. u. Lad.

Gottlob Kramnick.

und Überzüge mit Stoffen, Polster, Bettläufer, Kastenhüter, Federbetten, fertige Stühle u. dgl. mehr empfiehlt in größter Auswahl zu den bekannten billigen Preisen

A. Thomass,

Freiberger Platz Nr. 27.

die Sorten

Gaul

guß,

als: Säulen,

Gitter, Fenster etc., sowie

Maschinen-

guß,

empfiehlt

A. Vogel,

U. Comp.,

Neuseller-

hansen

bei Leipzig.

Feld- und Wiesen-

Versteigerung.

Von dem früher **Gärtnerischen** Simeon

Sonnabend, d. 16. März a. e.

Vormittags 10 Uhr

mehrere Feld- und Wiesen-Parellen, an den Händen Rippchen-Possendorfer Communicationsweg gelegen, an Ort und Stelle und unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigert werden. Der Versteigerer.

Für Friedland-Dresden:

die Herren:

Bern. Gröner, Neustadt a. Markt 6.

Julius Garbe, Ecke der Baugasse

und Karlstraße.

Carl Goldhahn, Helmrichstraße.

Carl Hofelhorst, Weißnauerstraße.

Oscar Händel, Alaastraße 1.

G. Heinz, Louisa- u. Martinstr. 6.

G. W. Miesch, Hauptstraße.

Moritz Koch, große Meißnerstr. 14.

Eduard Schippan, Hauptstraße.

Wilhelm Sperr, Alaastraße.

G. Timmler, Louisastraße.

G. J. Th. Breschnieder, Königsbrückstraße.

Für Neustadt-Dresden:

die Herren:

A. A. Bornschein, Schäferstraße

Moritz Knage, Weißeritzstraße 1.

Theodor Knepper, Weißeritzstraße.

Otto Mörbe, Schäferstraße.

Für Neudorf-Dresden:

Herr Emil Pögl.

Für Annaberg: H. Emil Weinhold.

Auerbach, B.: H. G. Möckel.

Altenberg: Herr August Höhne.

Zur Bauen: Herr Moritz Mörbe.

Herr Aug. Lehmann.

Herr Aug. Wöhlke.

Bernstadt b. L.: Herr H. Franke.

Herr R. Fahrmann.

Bischofsverda: Herr G. Ehrentraut.

Großröhrsdorf: Herr Emil von Th. Henzelius, Sellergasse 7.

Union-Tinte!

Als das beste und sicherste Hausmittel gegen Hämorrhoidalleiden Magenkämpfe und Magenbeli jeder Art, Diarrhoe etc. ist

Haßtmann's Magenbitterer,

geprüft und anerkannt von berühmten ärztlichen Autoritäten. Jedermann zu empfehlen.

Vager von Haßtmann'schen Magenbittern oder Dr. Pienig'schen Magentropfen in Originalflaschen kaufen:

Für Altstadt-Dresden: Für Borna: Herr Herm. Jänicke.

Brand bei Freiberg: Herr Hermann Schürg.

Brettnig: Herr G. Schbler.

Burg: Herr G. Künnel.

Grimmischau: Herr G. Dromoda.

Leubnitz: Herr G. Langhammer.

Leubnitzwalde: Herr Richter.

Dobna: Herr Gustav Henze.

Göda: Herr Herm. Kriebel.

Krautenberg: Herr G. G. Wehrhach.

Kratzenstein: Herr G. Richter.

Kreisberg: Herr Dr. Herrmann.

Leubnitz: Herr J. G. Schumann.

Leubnitz: Herr Heinrich Lorenz.

Göltzsch: Herr G. Stein jun.

Göltzsch: Herr G. Kunze.

Görlitz: Herr Oswald Höplich.

Grimma: Herr G. Mölk.

Großnaundorf: Herr A. L. Piel.

Hohnstein b. St.: die Apotheke.

Hohenstein-Großnaundorf: Herr H. Unger.

Kröstitz: Herr Paul Bahlisch.

Kröstitz: Herr G. Stielitz.

Königstein: H. Uhlemann & Söhne.

Königstein: H. W. Herrmann.

Königstein: Albert Schwarz.

Königstein: Herr F. W. Ziegler.

Königstein: Herr J. A. Grahl.

Kaufbeuren: Herr Emil Jacob.

Kaufbeuren: Herr Emil Jacob.

Kaufbeuren: Herr Carl Mantel.

Kaufbeuren: Herr Heinrich Reich.

Kaufbeuren: Herr J. W. Gädler.

Kaufbeuren: Herr G. Jimke.

Kaufbeuren: Herr G. Kappeler.

